

Nachhaltigkeitsbericht 2015

Wir fördern nachhaltig



Inhalt

- 2 // NACHHALTIG FÖRDERN
Profil der NRW.BANK und Kennzahlen
- 6 // DER NACHHALTIGKEIT VERPFLICHTET
Vorwort des Vorstands
- 9 // NACHHALTIG HANDELN
Unternehmerische Verantwortung leben
- 16 // NACHHALTIG UNTERSTÜTZEN
Nachhaltige Förderung für die Kundinnen und Kunden gestalten
- 24 // NACHHALTIGE ERTRÄGE
NRW.BANK.Green Bond 2015
- 33 // NACHHALTIG FÜHREN
Soziale Verantwortung für die Beschäftigten übernehmen
- 44 // NACHHALTIG SCHÜTZEN
Klima und Umwelt schützen
- 51 // NACHHALTIG ENGAGIERT
Engagement für die Gesellschaft zeigen

NACHHALTIG FÖRDERN

Als Förderbank für Nordrhein-Westfalen ist es Auftrag der NRW.BANK, sich an den Prinzipien der Nachhaltigkeit auszurichten. Diese Vorgabe aus der Satzung ist Leitfaden ihres täglichen Handelns.



Profil der NRW.BANK und Kennzahlen

Die NRW.BANK ist die Förderbank für Nordrhein-Westfalen. Sie unterstützt ihren Eigentümer – das Land NRW – bei der Erfüllung seiner Aufgaben, insbesondere in der Struktur-, Wirtschafts-, Sozial- und Wohnraumpolitik. Dazu bündelt sie Förderprogramme des Landes, des Bundes und der Europäischen Union und kombiniert sie mit eigenen Produkten. Dabei arbeitet sie wettbewerbsneutral und im Hausbankenverfahren mit allen Banken und Sparkassen in NRW zusammen. Sie ist starker und zuverlässiger Partner kleiner und mittlerer Unternehmen und unterstützt diese mit dem gesamten Spektrum kreditwirtschaftlicher Förderprodukte: von zinsgünstigen Förderkrediten und Darlehen, die mangelnde Sicherheiten ausgleichen oder das Eigenkapital stärken, über strukturierte Finanzierungen bis hin zu Eigenkapital- und Beratungsangeboten. In der sozialen Wohnraumförderung berät sie die Bewilligungsbehörden

der zuständigen Kommunal- oder Kreisverwaltungen sowie potenzielle Bauherren über die Möglichkeiten, sozialen Wohnungsbau modern, flexibel und rentabel mit den passenden Förderprogrammen zu gestalten. Gleichzeitig ist die Kommunalfinanzierung Teil des gesetzlichen Auftrags der NRW.BANK. Diese ist damit der geborene Partner der Kommunen, die sie mit entsprechenden Beratungsangeboten und Förderprodukten auch in Zeiten niedriger Zinsen unterstützt.

Der diesjährige Nachhaltigkeitsbericht ist erstmalig als eigenständiger Bericht verfasst. Dieses Format ermöglicht der NRW.BANK zukünftig, den kontinuierlichen Stakeholder-Dialog auszubauen und gleichzeitig die Anforderungen der EU-Direktive 2014/95/EU zu berücksichtigen sowie die erreichten Fortschritte noch transparenter darzustellen.

Kennzahlen

141,2 Mrd. €

betrug die Bilanzsumme der NRW.BANK zum 31. Dezember 2015.

9,7 Mrd. €

Nettoneuzusagen hat die NRW.BANK im Geschäftsjahr 2015 vergeben – das größte Fördervolumen in ihrer Geschichte.

100 %

der aus der Geschäftstätigkeit resultierenden CO₂-Emissionen kompensiert die NRW.BANK durch Klimazertifikate. Außerdem bezieht sie ihren Strom zu 100% aus regenerativen Energiequellen.

500 Mio. €

war das Volumen des dritten NRW.BANK.Green Bonds, der im Oktober 2015 begeben wurde. Insgesamt hat die NRW.BANK damit Green Bonds im Volumen von 1,25 Mrd. € emittiert.

11 Jahre

sind inzwischen vergangen, seit die NRW.BANK ihre Berichterstattung zur Nachhaltigkeit begonnen hat. Für die Förderbank Ansporn, den Nachhaltigkeitsgedanken des Hauses kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Nachhaltigkeitsbilanz

Ökonomische Kennzahlen

	2015	2014	2013	Einheit
Betriebswirtschaftliche Kennziffern				
Bilanzsumme	141.175	143.843	145.350	Mio. €
Handelsrechtliches Eigenkapital	17.982	17.933	17.883	Mio. €
Zins- und Provisionsüberschuss	546	568	562	Mio. €
Verwaltungsaufwand	210	215	198	Mio. €
Betriebsergebnis	364	381	401	Mio. €
Cost-Income-Ratio	36,6	36,1	33,0	%
Non performing Loans Ratio	0,5	0,7	0,5	%
Quote des harten Kernkapitals	42,58	40,09	37,37	%
Leverage Ratio	11,80	–	–	%
Liquidity Coverage Ratio	> 100	–	–	%
NRW.BANK Green Bonds				
Volumen	500	500	250	Mio. €
Laufzeit	10	4	4	Jahre
Schwerpunkt	Energie	Energie	Wasser	
Second Opinion	oekom	oekom	–	
oekom-Rating ¹⁾	Approved (B+)	Approved (B+)	Approved (B-)	
CO ₂ -Einsparung ²⁾	540	400	–	t/Mio. €
Förderfelder (Neugeschäft)				
Wohnen & Leben	5.148	4.278	4.840	Mio. €
Gründen & Wachsen	3.344	3.178	2.925	Mio. €
Entwickeln & Schützen	1.185	1.441	1.467	Mio. €

Soziale Kennzahlen

	2015	2014	2013	Einheit
Belegschaftsstruktur				
Zahl der unbefristet Beschäftigten	1.271	1.233	1.201	MA
Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft	52,8	52,1	51,4	%
Frauenanteil in Führungsposition	30,3	27,2	26,7	%
Teilzeitquote	24,9	23,8	22,1	%
Fluktuationsquote	3,1	2,6	2,5	%
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	16,6	16,6	16,4	Jahre
Durchschnittsalter	44,5	44,4	44,1	Jahre
Darüber hinaus: befristet Beschäftigte	53	66	72	MA
Darüber hinaus: Auszubildende/Trainees	38	50	55	MA
Aus- und Weiterbildung				
Teilnahme an internen Seminaren	866	650	1.215	MA
Teilnahme an externen Seminaren	361	372	345	MA
Betriebliche Ausbilder	191	190	189	MA
Vereinbarkeit von Beruf und Familie				
Teilzeitbeschäftigte	316	294	265	MA
Führungskräfte in Teilzeit	24	22	7	MA
Beschäftigte in passiver Elternzeit ³⁾	40	50	40	MA
Gesellschaftliches Engagement				
Gesamtengagement	0,7	0,7	0,7	Mio. €
Wissenschaft & Bildung	49	47	46	%
Gesellschaft & Soziales	14	14	19	%
Kunst & Kultur	37	39	35	%

Nachhaltigkeitsbilanz

Ökologische Kennzahlen

	2015	2014	2013	Einheit
Treibhausgasemissionen⁴⁾				
Gesamt Emissionen	2.220	2.106	2.336	t CO ₂
davon direkte Emissionen (Scope 1 ⁵⁾)	626	707	729	t CO ₂
davon indirekte Emissionen (Scope 2 ⁵⁾)	940	579	779	t CO ₂
davon indirekte Emissionen (Scope 3 ⁵⁾)	653	821	829	t CO ₂
Emissionen pro MA	1,5	1,6	1,7	t CO ₂
davon kompensiert ⁶⁾	100	100	100	%
Gebäudeenergie				
Stromverbrauch gesamt	5.381.110	5.802.897	5.739.099	kWh
davon aus Ökostrom	100	100	95,3	%
davon aus Marktmix	0	0	4,7	%
Stromverbrauch pro MA	3.747	4.287	4.262	kWh
Heizenergie gesamt	4.846.170	4.433.420	4.733.010	kWh
Heizenergie pro MA	3.374	3.276	3.515	kWh
Geschäftsreisen				
Reisekilometer gesamt	4.584.672	4.324.270	4.577.575	km
Reisekilometer pro MA	3.192	3.195	3.399	km
Papier				
Papierverbrauch gesamt	44.077	46.620	47.840	kg
davon Recyclingpapier	71,1	53,0	4,6	%
davon ECF, TCF, FSC	28,9	47,0	95,4	%
Papierverbrauch pro MA	30,7	34,4	35,5	kg
Abfall				
Abfallmenge gesamt	249,9	210,4	247,9	t
Recyclingquote	55,3	48,3	56,2	%
Abfallmenge pro MA	174	156	184	kg
Vollzeitäquivalente				
Für die Berechnung pro MA	1.436	1.353	1.347	MA

Ratings

	2015	2014	2013
Bonitätsratings (Langfrist)			
Dagong Europe	AA+s	AA+s	–
Fitch	AAAs	AAAs	AAAs
Moody's	Aa1s	Aa1s	Aa1n
Standard & Poor's	AA-s	AA-s	AA-s

Nachhaltigkeit

Gerated durch	oekom research	imug	Sustainalytics	Vigeo
---------------	----------------	------	----------------	-------

¹⁾ Auf einer Zwölf-Punkte-Skala von excellent (A+) bis largely intransparent (D-) bewertet oekom research Nachhaltigkeitsanleihen. Mit dem „approved“-Status (ab B-) kennzeichnet oekom grüne Anleihen, die sich für ein grün ausgerichtetes Portfolio qualifizieren.

²⁾ Die Einsparungen der Green Bonds 2014 und 2015 sind aufgrund von unterschiedlichen Berechnungsmethoden nicht miteinander vergleichbar.

³⁾ Zum Stichtag 31.12. Nicht mit inbegriffen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die während der Elternzeit in Teilzeit arbeiten. Diese sind unter „Teilzeitbeschäftigte“ aufgeführt.

⁴⁾ Die Umrechnungsfaktoren entsprechen dem VfU-Update 2015. Um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren herzustellen, wurden auch die Werte aus 2013 und 2014 mit diesen Umrechnungsfaktoren ermittelt. Daher ergeben sich hier Abweichungen zu den Berichten 2013 und 2014.

⁵⁾ Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Emissionen: Direkte Treibhausgas-Emissionen stammen aus Quellen, welche die NRW.BANK selbst besitzt oder kontrolliert. Indirekte Treibhausgas-Emissionen ergeben sich infolge der Unternehmenstätigkeit der NRW.BANK – deren Emissionsquellen befinden sich aber in fremdem Besitz beziehungsweise unter fremder Kontrolle. Entsprechend dem „Greenhouse Gas Protocol“ werden die Emissionen nach dem Grad der Beeinflussbarkeit durch die NRW.BANK in drei Kategorien unterteilt:

- Emissionskategorie (Scope 1): alle direkten Emissionen.
- Emissionskategorie (Scope 2): alle indirekten Emissionen, die zum Beispiel bei der Erzeugung von Elektrizität, Dampf oder Wärmeenergie entstehen, welche die NRW.BANK von externer Seite bezieht.
- Emissionskategorie (Scope 3): alle übrigen indirekten Emissionen im Bereich Logistik, Materialverbrauch, Ver- und Entsorgung. Dies schließt auch die bei Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen sowie in deren Vorketten entstehenden Emissionen ein.

⁶⁾ Die NRW.BANK kompensiert ihre CO₂-Emissionen durch den Kauf von Zertifikaten aus Windparkprojekten in Entwicklungsländern.

Abkürzungen:

CO₂: Kohlenstoffdioxid; ECF: elementar chlorfrei; FSC: Forest Stewardship Council; kg: Kilogramm; km: Kilometer; kWh: Kilowattstunde; MA: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Mio.: Millionen; t: Tonnen; TCF: total chlorfrei



DER NACHHALTIGKEIT VERPFLICHTET

Mit Blick auf Kundinnen und Kunden, Eigentümer, Gesellschaft und Beschäftigte transparent, verantwortungsvoll und gewissenhaft zu arbeiten, ist Basis der Nachhaltigkeitsstrategie der NRW.BANK. Sie kontinuierlich zu prüfen und mit Weitblick zu entwickeln ist eine Herausforderung, der sich die gesamte Bank stellt.

Vorwort des Vorstands



Klaus Neuhaus, Vorsitzender des Vorstands (Mitte), mit seinen Vorstandskollegen Dietrich Suhlrie (links) und Michael Stöltzing

Liebe Leserinnen und Leser,

„Wir fördern nachhaltig“ – das ist nicht nur der Titel dieses Berichts: als Förderbank für Nordrhein-Westfalen ist nachhaltiges Handeln gesetzlich festgeschriebener Auftrag unseres Hauses. Deshalb ist Nachhaltigkeit Leitlinie und Schlüsselkriterium unserer unternehmerischen Grundsätze, unserer unternehmerischen Verantwortung und unserer Mission auch über unsere Unternehmensgrenzen hinweg.

Bereits seit 2009 unterstützen wir die zehn international anerkannten Prinzipien des UN Global Compact, die in unsere tägliche Arbeit einfließen. Über die erzielten Fortschritte in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsprävention haben wir auch bislang schon jährlich in unserem Finanzbericht berichtet – in diesem Jahr erweitern wir die Berichterstattung mit unserem ersten eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht der NRW.BANK und erhöhen damit erneut die Transparenz.

Bei dem Begriff „Nachhaltigkeit“ denken viele zuerst an Klima- und Umweltschutz. Auch in der NRW.BANK wirtschaften wir ressourcenschonend und klimaneutral, um die Entstehung von CO₂-Emissionen auf ein Minimum zu reduzieren. Schon deshalb setzen wir – soweit möglich – regenerative Ressourcen ein. Dort, wo dies nicht möglich ist, neutralisieren wir unsere CO₂-Emissionen über Zertifikate. Jüngstes Beispiel ist seit 2015 der klimaneutrale Versand von Briefen und Paketen. In der Summe ist der Bankbetrieb seit Jahren bereits klimaneutral. Nachhaltigkeit ist aber viel mehr als der schonende und gewissenhafte Umgang mit Ressourcen und mit unserer Umwelt. Dazu gehört zum Beispiel auch, auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren, Chancengleichheit zu bieten oder die Wirtschaftskraft in Nordrhein-Westfalen zu stärken. Mit unseren Förderangeboten unterstützen wir bei diesen Aufgaben.

Das Fördergeschäft der NRW.BANK ist daher insgesamt nachhaltig ausgerichtet. Wir blicken 2015 auf das erfolgreichste Förderjahr unserer Geschichte zurück: mit 9,7 Mrd. € haben wir das größte Fördervolumen seit Bestehen der NRW.BANK verzeichnet. Die bedeutendsten Impulse kamen aus der Förderung von Mittelstand und Gründungen sowie der Finanzierung von Infrastrukturvorhaben. Auch die Nachfrage nach Mitteln aus dem Wohnraumförderungsprogramm nahm spürbar zu, da private Anleger und Wohnungsbauunternehmen wieder stärker in den Bau und die Modernisierung von sozialem Wohnraum investierten. Ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann – gerade vor dem Hintergrund des aktuellen Niedrigzinsumfelds. Denn die Kreditzinsen fielen im Jahresverlauf 2015 kontinuierlich und erreichten Anfang 2016 sogar einen historisch niedrigen Stand. Hieran wird deutlich: Förderung ist mehr als reine Zinssubvention.

Auch auf Refinanzierungsseite profitieren unsere Investoren seit 2013 durch jährliche Green Bond-Emissionen von unserem nachhaltig ausgerichteten Fördergeschäft und können ihr Geld ökologisch sinnvoll anlegen: Insgesamt haben wir mittlerweile drei Green Bonds mit einem Gesamtvolumen von 1,25 Mrd. € emittiert und nutzen diese Mittel ausschließlich für die Refinanzierung zuvor identifizierter ökologischer Förderprojekte in Nordrhein-Westfalen. Der ökologische Mehrwert sowie die Erfüllung internationaler Standards unserer Green Bonds werden dabei durch sogenannte Second Opinions der renommierten Nachhaltigkeits-Ratingagentur oekom research bestätigt. Auch die sehr guten Ergebnisse der oekom Sustainability Bond Ratings zeigen den ökologischen Nutzen der Anleihen. Diesen zu quantifizieren ist die Aufgabe des Wuppertal Instituts. So belaufen sich die eingesparten Tonnen CO₂ je Million Euro pro Jahr auf 540 Tonnen. Hinzu kommt der ökologische und gesellschaftliche Mehrwert, zum Beispiel durch das Projekt Renaturierung des Emschersystems.

Ein zukunftsgerichteter, wertschätzender Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat einen hohen Stellenwert in der NRW.BANK und ist ebenfalls ein wesentlicher Aspekt im nachhaltigen Handeln eines Unternehmens. Die seit vielen Jahren gelebte Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Förderung der Chancengleichheit sind integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Durch die berufundfamilie gGmbH wurden wir deshalb 2015 als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert.

Unsere Aktivitäten haben wir insgesamt auf die Verbesserung der Lebensgrundlagen und des Klima- und Umweltschutzes in Nordrhein-Westfalen sowie auf die Verstetigung der sozialen Entwicklung ausgerichtet. Darauf können sich unser Eigentümer, das Land Nordrhein-Westfalen, unsere Kundinnen und Kunden, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unsere Geschäftspartnerinnen und -partner verlassen.

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht laden wir Sie ein, sich einen detaillierten Überblick über unsere Fortschritte beim Thema Nachhaltigkeit und die vielfältigen Maßnahmen und Förderprogramme für nachhaltiges Wirtschaften in Nordrhein-Westfalen zu verschaffen. Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre und freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

Ihr Vorstand der NRW.BANK



Klaus Neuhaus
Vorsitzender des Vorstands



Michael Stöltig
Mitglied des Vorstands



Dietrich Suhlrie
Mitglied des Vorstands



NACHHALTIG HANDELN

Jederzeit und in allen Unternehmensbereichen nachhaltig zu handeln, ist Anspruch und Ansporn für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zugleich ist das der Weg, unternehmerische Verantwortung zu leben.

Unternehmerische Verantwortung leben

- Nachhaltigkeit ist für die NRW.BANK ein zentrales Leitmotiv und wesentliches Kriterium bei ihren geschäftspolitischen Entscheidungen. Diese findet ihren Niederschlag in allen Phasen des unternehmerischen Handelns der NRW.BANK, angefangen von ihren strategischen und geschäftspolitischen Entscheidungen über die Gestaltung ihres Produkt- und Dienstleistungsangebots bis hin zur Durchführung einzelner Finanzierungen, ihrer Kapitalmarktaktivitäten sowie angebotener Beratungsleistungen.
- Ein wesentlicher Eckpunkt der verfolgten Nachhaltigkeitsstrategie der NRW.BANK ist ein transparenter und verantwortungsvoller Umgang mit ihrem Eigentümer, ihren Kunden und Beschäftigten sowie ihren Interessengruppen insgesamt. Die NRW.BANK lebt diesen Anspruch auf Basis ihres Public Corporate Governance Kodex. Die Kernelemente ihres unternehmerischen Selbstverständnisses hat die NRW.BANK darüber hinaus in ihrem unternehmerischen Leitbild schriftlich fixiert.
- Regelungen zu Compliance und Geldwäscheprävention sind integrativer Bestandteil der Geschäftsprozesse der NRW.BANK. Mit diesen leistet die Bank ihren Beitrag zur Vermeidung von Korruption, Bestechung und Geldwäsche. Darüber hinaus regelt die Bank verpflichtend den vertraulichen Umgang mit Informationen, wie Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen, durch ihre Beschäftigten.
- Zur Sicherstellung ihrer Wettbewerbsneutralität beachtet die NRW.BANK das Diskriminierungsverbot.
- Bei der Vergabe von Aufträgen beachtet die NRW.BANK neben der Wirtschaftlichkeit auch Umweltschutz, Energieeffizienz, Frauenförderung sowie soziale Aspekte im Einklang mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen.
- Zur Bekräftigung ihrer Nachhaltigkeitsziele wird die NRW.BANK deren Implementierung regelmäßig prüfen sowie nationalen und internationalen Initiativen beitreten beziehungsweise die von diesen Initiativen entwickelten Selbstverpflichtungen für ein nachhaltiges unternehmerisches

Handeln unterzeichnen. So ist die NRW.BANK Unterzeichnerin der Zehn Prinzipien des UN Global Compact, der UNEP-Erklärung der Finanzinstitute zur Umwelt und nachhaltigen Entwicklung sowie der „Charta der Vielfalt“.

- Die NRW.BANK überprüft ihre täglichen Arbeitsprozesse auf nachhaltigkeitsrelevante Aspekte. Sie wird die Ausgestaltung ihrer Geschäftsaktivitäten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit kontinuierlich verbessern und die erzielten Fortschritte soweit möglich messbar machen. Im Fokus dieser Anstrengungen stehen unter anderem die Integration von nachhaltigkeitsbezogenen Themen in bereichsspezifische Aufgaben, Produkte, Richtlinien und Prozesse sowie die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in den Kredit- und Anlageprozess.
- Die NRW.BANK berichtet regelmäßig über die Entwicklung ihrer hauseigenen Vorgaben und die in den verschiedenen Feldern unternommenen Aktivitäten und erzielten Fortschritte.

Dass sich die Bank bei der Erfüllung ihrer Aufgaben am Prinzip der Nachhaltigkeit orientiert, ist in der Satzung (§ 5 Abs. 1) und dem NRW.BANK-Gesetz (§ 3 Abs. 1) grundlegend verankert und unterstreicht die Bedeutung dieses Themas für die Förderbank. Zudem fließt Nachhaltigkeit auch als allgemeiner Grundsatz mit übergreifender Bedeutung in die Strategie der Bank ein.

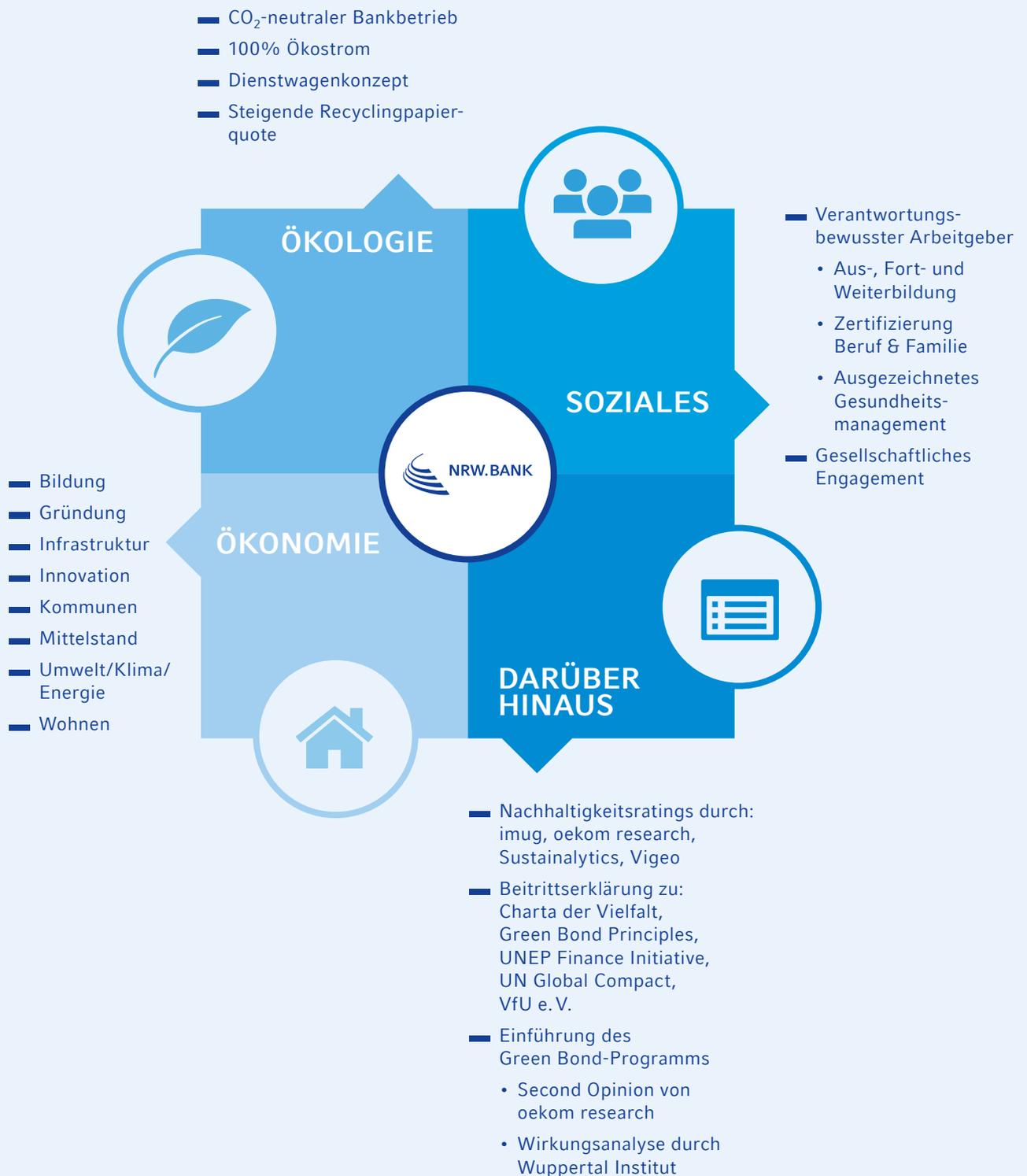
Rechtliche Vorgaben und bankinterne Regelungen

Selbstverständlich setzt die Bank die in Deutschland gültigen rechtlichen Vorgaben um. Um unternehmerische Verantwortung im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit zu leben, hat die NRW.BANK darüber hinaus interne Richtlinien formuliert, die sich mit verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten befassen.

Arbeitsnormen und Menschenrechte

Wie in ihren Grundsätzen der unternehmerischen Verantwortung verankert, sind die Beachtung der Menschenrechte, der in Deutschland gültigen Arbeitsnormen sowie die Ablehnung von Kinder- und Zwangsarbeit für die NRW.BANK selbstverständlich.

Unternehmerische Verantwortung leben



Chancengleichheit und Diskriminierungsverbot

Gegenseitiger Respekt und die Vermeidung von Diskriminierung sind der NRW.BANK ein wichtiges Anliegen, um ihren Beschäftigten ein faires und gutes Arbeitsumfeld zu bieten. Die beiden Themen Chancengleichheit und Diskriminierungsverbot sind daher sowohl in den Grundsätzen der unternehmerischen Verantwortung als auch in speziellen internen Richtlinien fixiert.

Compliance und Geldwäscheprävention

Eine essenzielle Grundvoraussetzung des Geschäftsmodells der NRW.BANK ist das Vertrauen ihrer Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und -partner, Beschäftigten, ihres Eigentümers und der Öffentlichkeit in die Kompetenz, Leistungsfähigkeit und Integrität der Bank.

Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Regelungen, aber auch die Berücksichtigung interner Vorgaben sind hierfür eine wichtige Basis.

DER NACHHALTIGKEIT VERPFLICHTET

§ 3 NRW.BANK-GESETZ

Die NRW.BANK hat den staatlichen Auftrag, das Land und seine kommunalen Körperschaften bei der Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben, insbesondere in den Bereichen der Struktur-, Wirtschafts-, Sozial- und Wohnraumpolitik, zu unterstützen und dabei Fördermaßnahmen im Einklang mit den Beihilfavorschriften der Europäischen Gemeinschaft durchzuführen [...]. Hierbei orientiert sie sich am Prinzip der Nachhaltigkeit.

Innerhalb der Bank ist die Abteilung „Compliance“ im Bereich Risikocontrolling zentrale Stelle für die Bearbeitung dieses Aufgabenkomplexes.

Die Bank hat Compliance-Beauftragte (MaRisk, WpHG) sowie einen Geldwäsche- und OP Risk- Beauftragten nebst Stellvertreter für die Ausübung der verschiedenen Compliance-Funktionen bestellt. Diese sind unmittelbar der Geschäftsleitung unterstellt und weisungsunabhängig im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung.

Zu ihren Aufgaben zählen insbesondere die Konzeption, Kommunikation und Überprüfung des bankweiten Regelwerks zur Compliance/Geldwäscheprävention, die Steuerung des Compliance-Risikos unter Berücksichtigung anderer Risikoarten, insbesondere auch des Reputations- und operationellen Risikos, die Erstellung und Weiterentwicklung der institutsspezifischen Risikoanalysen zur Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit der Grundsätze, Mittel und Verfahren sowie die Unterstützung der Geschäftsführung im Umgang mit dem Thema Compliance inklusive einer regelmäßigen Berichterstattung.

Die Umsetzung der Compliance-relevanten Themen erfolgt dabei gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), dem Geldwäschegesetz (GwG) und dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG).

Ein ausführliches, internes und schriftlich fixiertes Compliance-Regelwerk sowie verpflichtende regelmäßige Schulungen für alle Beschäftigten sensibilisieren diese für das Thema Compliance und sind wichtiger Bestandteil des präventiven Ansatzes der Förderbank.

Datenschutz

Entsprechend ihrem verantwortungsvollen und vertraulichen Umgang mit Daten verankerte die NRW.BANK die Einhaltung von Datenschutz und Bankgeheimnis in ihrer internen und schriftlich fixierten Ordnung verpflichtend für alle Beschäftigten.

Die gesetzlichen Schulungsverpflichtungen gegenüber ihren Beschäftigten zu Datenschutz und Informationssicherheit erfüllt die Bank.

Nachhaltige Beschaffung

Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte sind bei der NRW.BANK auch innerhalb der Beschaffungsprozesse für Bau-, Liefer- und Dienstleistungen verbindlich. Auf Basis des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) und des Tariftreue- und Vergabegesetzes Nordrhein-Westfalen (TVgG-NRW) sowie des Mindestlohngesetzes (MiLoG) finden Aspekte der Einhaltung

von Mindest- und Tariflöhnen, des Umweltschutzes, der Energieeffizienz, der Frauenförderung, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie das Verbot von Kinderarbeit in der NRW.BANK verbindliche Beachtung.

Aufträge über den EU-Schwellenwerten vergibt die Bank nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB/A) sowie Leistungen (VOL/A) und nach der Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen (VOF). Bei einem Auftragswert ab 25.000 € führt die Bank vor Auftragserteilung zudem eine Prüfung gemäß § 8 des Korruptionsbekämpfungsgesetzes NRW (KorruptionsbG) durch. Dadurch schließt sie Bestechung, Betrug, Vorteilsgewährung, wettbewerbsbeschränkende Absprachen, Geldwäsche/Terrorismusfinanzierung und andere Formen der Korruption aus.

Die Integration von Umweltaspekten ist auch im Hinblick auf Büromaterial ein wichtiger Teil der Beschaffungspolitik der NRW.BANK. Dabei steht nicht nur ein nachhaltiges Büromittelsortiment im Fokus, auch nachhaltige Bestell- und Logistikprozesse sind relevant.

An ihren Standorten Düsseldorf und Münster fördert die NRW.BANK die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung und beauftragte im Berichtsjahr wieder entsprechende Werkstätten, zum Beispiel für Wäsche- oder Reinigungsleistungen. Auch auf diese Weise kommt die NRW.BANK ihrer sozialen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft nach.

Public Corporate Governance Kodex

Die NRW.BANK sieht sich als Förderbank in hohem Maße zu transparentem und verantwortungsvollem Handeln gegenüber der Öffentlichkeit, dem Gewährträger und Eigentümer sowie den Investoren, Kundinnen und Kunden und Beschäftigten verpflichtet. Grundlage bildet der Public Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 1. Januar 2014, mit dem sich die Mitglieder des Vorstands, Verwaltungsrats und der Gewährträgerversammlung in vollem Umfang identifizieren. Auf dieser Basis berichtet die Bank jährlich im Rahmen eines Public-Corporate-Governance-Berichts über zentrale Entwicklungen in ihrer Unternehmensführung.

Die Bank lebt den transparenten und verantwortungsvollen Umgang mit ihren Zielgruppen schon seit Jahren: Sie verpflichtete sich bereits Anfang 2006 mit ihrem Kodex als eines der ersten öffentlichen Unternehmen in Deutschland zu dieser Unternehmensführung.

Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

Auf Basis des Personalvertretungsgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen vertritt der Personalrat die Interessen und Bedürfnisse der Angestellten der NRW.BANK. Er ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung und Durchführung geltender Gesetze, Verordnungen, Tarifverträge und Dienstvereinbarungen und informiert die Beschäftigten beider Unternehmenssitze auch 2015 im Rahmen der jährlichen Personalversammlung.

Die Bank unterliegt als öffentlich-rechtliches Institut dem Tarifvertrag für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken. Sie setzt die Ergebnisse der kollektiven Verhandlungen für alle ihre Tarifangestellten sowie freiwillig auch weitgehend für ihre außertariflich Beschäftigten um.

Initiativen und Mitgliedschaften

Gemäß ihren Grundsätzen der unternehmerischen Verantwortung engagiert sich die Bank für die von ihr identifizierten Aufgabenfelder auch außerhalb ihrer eigenen Geschäftstätigkeit. So ist die Bank Unterzeichnerin der folgenden nachhaltigkeitsrelevanten Initiativen:

- Charta der Vielfalt
- Green Bond Principles
- UNEP Finance Initiative
- UN Global Compact
- VfU e. V.

Als ordentliches Mitglied im Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands und in der European Association of Public Banks bringt sich die NRW.BANK durch die Teilnahme an Arbeitskreisen und Podiumsdiskussionen zum Thema Nachhaltigkeit und Green Bonds aktiv ein.



Die NRW.BANK ist seit 2015 Mitglied des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU). Der VfU ist ein Netzwerk der führenden Finanzdienstleister aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und aus Liechtenstein.

Die NRW.BANK nutzt das VfU-Kennzahlensystem für die Erstellung ihrer Ökobilanz. Das ermöglicht Finanzinstituten eine vergleichbare Ermittlung von Umweltkennzahlen in Anlehnung an internationale Berichtsanforderungen. Außerdem profitiert die NRW.BANK von zahlreichen Foren, die einen konkurrenzfreien Raum für den vertraulichen Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen der Finanzbranche bieten.

Seit 1995 arbeiten der Verein und seine Mitglieder an der Entwicklung und Umsetzung innovativer und nachhaltiger Lösungen für Finanzdienstleister mit dem Ziel, den Beitrag der Finanzwirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung zu fördern.

Mehr Informationen unter www.vfu.de

Nachhaltige Produkte

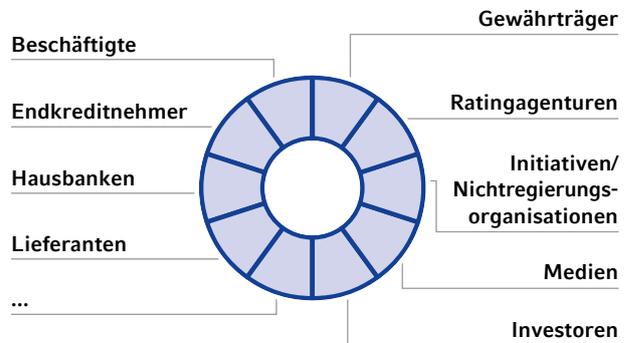
Wie in ihren Grundsätzen verankert, optimiert die NRW.BANK kontinuierlich ihre Geschäftsaktivitäten im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt dabei auf ihren Kerngeschäftsfeldern. Sie strebt die Integration von Nachhaltigkeitsthemen in ihren Förderprodukten an. Das Kapitel [Nachhaltige Förderung für die Kundinnen und Kunden gestalten](#) dieses Berichts gibt einen Einblick in die entsprechende Umsetzung.

Im Rahmen des etablierten bankinternen Prozesses zur Einführung neuer Produkte prüfte die NRW.BANK zudem jedes ihrer Förderprodukte auf die Einhaltung ihrer Nachhaltigkeitswerte. Besonders geachtet wird dabei auf Nachhaltigkeitsrisiken und die Übereinstimmung mit den Grundsätzen der unternehmerischen Verantwortung.

Stakeholder-Dialog

Die NRW.BANK hat die für sie wesentlichen Anspruchsgruppen im Hinblick auf ihre unternehmerische Verantwortung definiert und pflegt mit diesen einen transparenten und regelmäßigen Austausch.

Interessengruppen



Mit der Entwicklung neuer sowie der Ergänzung bestehender Förderprodukte unterstützt die Bank die sozialen und infrastrukturellen Maßnahmen sowie die Energie- und Klimaschutzziele der Landesregierung. Die Zusammenarbeit basiert dabei auf einer vertrauensvollen Kommunikation und erfolgt in Abstimmung mit dem Land Nordrhein-Westfalen.

Die wichtigsten Kommunikationsinstrumente der NRW.BANK, mit denen sie ihre Stakeholder transparent über ihre unternehmerische Verantwortung informiert, sind der jährliche Finanz- und der Nachhaltigkeitsbericht der Bank. Zusätzlich enthält das Nachhaltigkeitsportal auf der Internetseite der Bank weiterführende Informationen. Dabei ergänzt die NRW.BANK das Informationsangebot ständig und erweiterte es bereits im Jahr 2013 um eine neue Seite zu ihrem Green Bond-Programm.

Verantwortungsvolles Marketing

Gemäß der nachhaltigen Beschaffung in der NRW.BANK – konform zu den Regelungen des TVgG-NRW – bezieht die Bank bei Einkäufen und bei der Vergabe von Aufträgen im Marketing wichtige Aspekte der unternehmerischen Verantwortung mit ein.

Nachhaltigkeit berücksichtigt die Bank auch in Bezug auf ihr Werbemittelangebot: Umweltschonende Artikel aus Recyclingmaterialien oder nachwachsenden, biologisch abbaubaren Stoffen sind hier bereits seit Jahren Bestandteil.

Verantwortungsvolles Marketing heißt für die NRW.BANK auch vertrauensvoller Umgang mit Kundeninformationen. Bei allen Dialogmarketingmaßnahmen

auf Basis von Kundendaten wird der Datenschutzbeauftragte der Bank einbezogen.

Nachhaltigkeits-Ratings

Die Nachhaltigkeitsleistung der NRW.BANK wird bereits seit mehreren Jahren durch spezialisierte Ratingagenturen bewertet. Der Fokus der Ratings liegt dabei auf den Themenfeldern Umwelt, Soziales und Governance. Auch im Berichtsjahr erzielte die Bank wieder gute Nachhaltigkeitsbewertungen.

Die Ratingagentur oekom research AG bewertet beispielsweise die Nachhaltigkeit der Emittenten auf einer Skala von A+ bis D-. Die NRW.BANK erzielte die Gesamtnote C und wird durch die zusätzliche Kennzeichnung „Prime“ zudem als nachhaltiges Investment eingestuft.

Das innerhalb der von oekom analysierten Gruppe „Finanzinstitute“ beste Nachhaltigkeitsrating liegt mit B nur drei Stufen oberhalb der NRW.BANK-Einschätzung.

Nachhaltigkeit





NACHHALTIG UNTERSTÜTZEN

Mit ihren Produkten und Angeboten will die NRW.BANK dazu beitragen, die Lebensgrundlagen sicherzustellen sowie den Klima- und Umweltschutz in Nordrhein-Westfalen zu verbessern. Darüber hinaus unterstützt sie eine ausgewogene soziale Entwicklung in den nordrhein-westfälischen Regionen. Ziel ist, die Stabilität der Gesellschaft zu festigen. Förderung durch die NRW.BANK ist deshalb immer auch ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Unternehmen und Kommunen in Nordrhein-Westfalen.

Nachhaltige Förderung für die Kundinnen und Kunden gestalten

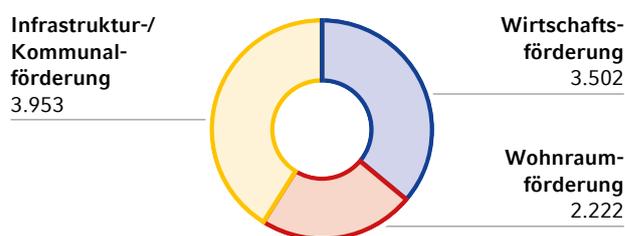
- Ihr Finanzierungs- und Beratungsangebot setzt die NRW.BANK kreativ, kompetent und verantwortungsbewusst für Wirtschaft, Kommunen und Menschen ein.
- Die NRW.BANK fördert und finanziert im Sinne ihrer Nachhaltigkeitsstrategie gezielt Vorhaben und Programme zur Verbesserung der Lebensgrundlagen, der sozialen Entwicklung sowie des Umwelt- und Klimaschutzes in Nordrhein-Westfalen. Als Förderbank für Nordrhein-Westfalen unterstützt die NRW.BANK insbesondere Investitionen, welche die Wirtschaft und Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen voranbringen. Für ihre Förderaktivitäten setzt sie dabei auch eigene Erträge ein.
- Neben der wirtschaftlichen Tragfähigkeit der durch die NRW.BANK begleiteten Vorhaben und der Berücksichtigung der Interessen ihrer Kunden bildet die besondere Beachtung der Belange des Umweltschutzes eine Grundvoraussetzung für ihre Förderaktivitäten. Vorhaben mit absehbaren untragbaren Umweltbelastungen oder nicht akzeptablen negativen Auswirkungen auf die soziale Entwicklung schließt die NRW.BANK – sofern dies erkennbar ist und im Einklang mit den ihr gesetzten Rahmenbedingungen steht – von der Begleitung aus.

Nachhaltiges Verhalten ist ein zentrales geschäftspolitisches Ziel der NRW.BANK und bedeutet für sie die gleichberechtigte Berücksichtigung sozial-, wirtschafts- und umweltpolitischer Ziele sowie ethischer Belange. Die Zielsetzung der Nachhaltigkeit prägen und leiten dabei insbesondere die Ausgestaltung des Angebots der NRW.BANK zur Wirtschafts-, Wohnraum- sowie Infrastruktur-/Kommunalförderung.

Hierfür setzt sie das gesamte Spektrum kreditwirtschaftlicher Förderinstrumente ein und wird darüber hinaus tätig, wenn kreditwirtschaftliches Know-how den Förderprozess prägt. Neben der Bereitstellung von Finanzmitteln erfordert eine zukunfts- und bedürfnisorientierte Förderung allerdings zunehmend individuelle Beratungen. Die NRW.BANK hat daher entsprechend ihr Beratungsangebot zu einer zweiten, gleichberechtigten Säule ihres Leistungsspektrums entwickelt.

Im Jahr 2015 konnte die NRW.BANK in der anhaltenden Niedrigzinsphase Fördermittel in einem Gesamtvolumen von 9,7 Mrd. € (Vorjahr: 8,9 Mrd. €) zusagen. Damit wurde der bisherige Höchststand von 9,2 Mrd. € im Jahr 2013 nochmals deutlich überschritten. Detaillierte Informationen über das Fördergeschäft finden sich im Kapitel [Das Fördergeschäft der NRW.BANK](#) im Finanzbericht 2015.

Nettoneuzusagevolumen in Mio. €



Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Die NRW.BANK arbeitet mit anderen Finanzinstituten und Förderinstitutionen partnerschaftlich zusammen.

Im Verhältnis zu Sparkassen und Banken in Nordrhein-Westfalen agiert die NRW.BANK im gewerblichen Förderkreditgeschäft wettbewerbsneutral auf Basis des „Hausbankenverfahrens“: Mit ihren Kundinnen und Kunden tritt sie aufgrund dieses Verfahrens nicht direkt in Kontakt, sondern vergibt ihre Förderkredite über die Zwischenschaltung von Banken und Sparkassen. Diese prüfen Kredit- und Förderanträge und leiten die Anträge bei positiver Bewertung an die NRW.BANK weiter. Somit steht das gesamte Netz an Bankfilialen als Anlaufstelle für Existenzgründerinnen und -gründer und mittelständische Unternehmerinnen und Unternehmer zur Verfügung. Nur im Falle eines Marktversagens oder starken Marktineffizienzen werden gewerbliche Förderkredite – in der Regel nach vorheriger Konsultation der Bankenverbände – ausnahmsweise im Direktgeschäft vergeben. Wie im NRW.BANK-Gesetz festgeschrieben, werden Kommunalfinanzierungen sowie Förderkredite an Gebietskörperschaften und öffentlich-rechtliche Zweckverbände ebenso wie Programme der sozialen Wohnraumförderung regelmäßig durch die NRW.BANK im Direktgeschäft vergeben.

Finanzierung mittelständischer Unternehmen

Nachhaltiges Wachstum schafft Wohlstand, Arbeitsplätze und soziale Sicherheit. Der unternehmerische

Nachhaltige Förderung für die Kundinnen und Kunden gestalten



Klaus Neuhaus

„Gesellschaftlich nachhaltig zu fördern heißt, auf aktuelle Ereignisse flexibel zu reagieren.“



NRW.BANK.
Flüchtlingsunterkünfte:

160,1 Mio. €

(rd. 18.000 Plätze)



Wohnraum für
Flüchtlinge:

79,9 Mio. €

(1.027 Wohnungen)



Michael Stölting

„Wir fördern nachhaltig – das bedeutet, dass wir die Zukunft Nordrhein-Westfalens mitgestalten wollen. Zum Beispiel immer dort, wo es um Gründung, Wachstum und Nachfolge von kleinen und mittelständischen Unternehmen geht.“



NRW.BANK.Universalkredit und
NRW.BANK.Mittelstandskredit:

2,1 Mrd. €

(5.700 Unternehmen)



Dietrich Suhlrie

„Infrastruktur ist die Lebensader unserer Gesellschaft. Sie nachhaltig und zukunftssicher zu gestalten, ist eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit.“



Infrastruktur-
förderung:

2,1 Mrd. €



NRW.BANK
Energieinfrastruktur:

213,8 Mio. €



Windräder:

>50

Mittelstand gilt dabei als Triebfeder für eine dynamische Wirtschaftsentwicklung. Eine zentrale Aufgabe der NRW.BANK ist vor diesem Hintergrund die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung von mittelständischen Unternehmen sowie des Gründungsgeschehens in Nordrhein-Westfalen.

Um den spezifischen Förderbedürfnissen von Gründungen und Mittelstand gerecht zu werden, bietet die NRW.BANK eine breit gefächerte Angebotspalette. Die einzelnen Angebote sind dabei den Förderthemen „Mittelstand“, „Gründung“ und „Außenwirtschaft“ zugeordnet. Über die verschiedenen Förderangebote wird der gesamte Lebenszyklus von Unternehmen von der Gründungsfinanzierung über die Kapitalversorgung bei Wachstumsvorhaben bis hin zur Unterstützung in schwierigen Situationen abgedeckt. Zentrale Instrumente der Mittelstandsförderung sind zinsbegünstigte Förderkredite, Risikoübernahmen sowie Angebote zur Eigenkapitalstärkung:

Der *NRW.BANK.Mittelstandskredit* und der *NRW.BANK.Universalkredit* sind im Bereich der Mittelstandsförderung die Ankerprodukte der NRW.BANK. Im Jahr 2015 wurden im Rahmen dieser Programme zinsvergünstigte Kredite für Investitionen und Betriebs-

mittel mit einem Kreditvolumen von 2,1 Mrd. € vergeben. Rund 5.700 Unternehmen erhielten Kredite aus einem dieser beiden Programme.

Im Hausbankenverfahren haften die durchleitenden Banken und Sparkassen gegenüber der NRW.BANK für etwaige Kreditausfälle und tragen das volle Ausfallrisiko für durchgeleitete Förderkredite. Um die Durchleitungsbereitschaft der Hausbanken auch im Falle unzureichender Sicherheiten zu gewährleisten, bietet die NRW.BANK als optionale Förderkomponente Haftungsfreistellungen für Hausbanken an. Sie bewirken de facto eine Risikoteilung zwischen Hausbank und NRW.BANK. Außerhalb des Förderkreditgeschäfts ermöglicht der *NRW.BANK.Konsortialkredit – Gewerbliche Wirtschaft* Hausbanken bei größeren Kreditengagements eine Risikoteilung mit der NRW.BANK.

Der *NRW.BANK.Mittelstandsfonds* berücksichtigt die oftmals auftretenden Probleme bei der Beschaffung von Eigenkapital und bietet direkte sowie stille Beteiligungen zur Realisierung von Wachstumsambitionen mittelständischer Unternehmen. Auch die Umsetzung von Sanierungs- und Restrukturierungskonzepten bei wirtschaftlich angeschlagenen Unternehmen macht in vielen Fällen eine Bereitstellung von Beteiligungskapital erforderlich. Hierfür wurde der *NRW.BANK.Spezialfonds* mit einem Volumen von 40 Mio. € ins Leben gerufen.

Speziell an Gründerinnen und Gründer und junge Unternehmen richtet sich der besonders zinsgünstige *NRW.BANK.Gründungskredit*. Im Jahr 2015 unterstützte die NRW.BANK im Rahmen dieses Programms nahezu 2.000 Gründungs- und Festigungsvorhaben und vergab Kredite mit einem Volumen von insgesamt rund 465 Mio. €. Kleinstgründungen mit einem Kreditbedarf von bis zu 25.000 € werden über das *NRW/EU.Mikro-darlehen* gefördert. Da auf eine Besicherung des Darlehens verzichtet wird, stellt das Mikrodarlehen auch für sozial Schwache oder zuvor Erwerbslose eine Option zur Finanzierung ihrer Selbstständigkeit dar und unterstützt so Wiedereingliederungen in den Arbeitsmarkt. Die Beantragung von Fördermitteln erfolgt hier über die *STARTERCENTER* in Nordrhein-Westfalen.

Neben der monetären Unterstützung bietet die NRW.BANK diesem Kundenkreis auch Beratungen zur Optimierung ihrer Finanzierungsstrukturen unter Nutzung öffentlicher Fördermittel an.

Stärkung der Innovationskraft der Wirtschaft

Ein besonderer Fokus der Innovationsförderung der NRW.BANK liegt auf Neugründungen und jungen Unternehmen in Hochtechnologiebereichen, da diese für die Innovationskraft und somit zukünftige Wettbewerbsfähigkeit von herausragender Relevanz sind.



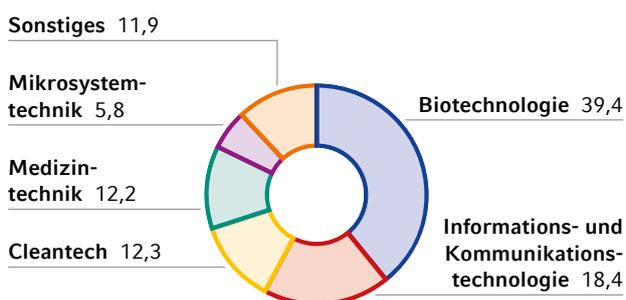
9,7 Mrd. €

Nettoneuzusagen sind das größte Fördervolumen seit Bestehen der NRW.BANK (2014: 8,9 Mrd. €).

Naturgemäß können mit den Förderangeboten für diese volkswirtschaftlich zwar sehr wichtige, umgekehrt aber auch sehr kleine Zielgruppe nicht die hohen Fallzahlen oder Fördervolumina wie im Förderkreditgeschäft erreicht werden. Entscheidend ist vielmehr, dass die NRW.BANK mit ihren Finanzierungs- und Beratungsangeboten wichtige Impulse zur Verringerung der sehr hohen Marktineffizienzen, teils bis hin zum Marktversagen, im Bereich von Frühphasenfinanzierungen für innovative Unternehmen setzt.

Frühphasenfinanzierungen technologieorientierter junger Unternehmen unterstützt die NRW.BANK über ihre Seed- und Venture-Fonds, die ein Fondsvolumen von insgesamt 180 Mio. € aufweisen. Im Venture-Bereich beteiligt sich die Bank als Co-Investor an Finanzierungen von neu gegründeten technologieorientierten Unternehmen zum Beispiel aus den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologie, Biotechnologie, Cleantech, Medizintechnik und Mikrosystemtechnik.

Branchenstruktur in %
 NRW.BANK.Venture Fonds und
 NRW.BANK.Seed Fonds



Rund 200 Mio. € privates Kapital konnten bislang allein im Venture-Segment über Co-Investments für Nordrhein-Westfalen mobilisiert sowie mehr als 700 Arbeitsplätze im Hochtechnologie-Umfeld geschaffen oder gesichert werden. Die Seed-Fonds operieren auf Basis eines Dachfondskonzepts und sind aktuell an zehn regionalen Seed-Fonds beteiligt, die wiederum Beteiligungen an 79 neu gegründeten Hochtechnologie-Unternehmen eingegangen sind.

Beratungs- und Unterstützungsangebote für Gründerinnen und Gründer und neu gegründete, innovative Unternehmen ergänzen das Finanzierungsangebot der NRW.BANK: So fungiert das *NRW.BANK.Venture Center* als One-Stop-Agency für Gründungsteams aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen. Im Jahr 2015 wurden teils in Kooperation

mit Transferbeauftragten an Hochschulen mehr als 14 Veranstaltungen und Workshops zur frühzeitigen Sensibilisierung von Forscherteams für das Thema Unternehmensgründung durchgeführt. 25 Gründer-teams wurden bei ihren Ausgründungsvorhaben beratend begleitet. Vielversprechende Ergebnisse dieser langfristig angelegten Unterstützungsleistungen sind zum Beispiel die Zusammenführung eines Gründungsteams im Bereich Virtual Reality mit einem strategischen Partner für die Prototypenentwicklung oder die Begleitung und Unterstützung eines Ausgründungsvorhabens zur biochemischen Energieerzeugung bei der Pilotkundengewinnung.

Mittels der *win NRW.BANK Business Angels Initiative* versucht die NRW.BANK, zum Beispiel über regelmäßige Investorentreffen, das Zusammenfinden von Kapital suchenden, innovativen Unternehmen und sogenannten Business Angels zu erleichtern. Rund 60 Kapital suchende Gründungsteams oder neu gegründete innovative Unternehmen wurden aktiv bei ihrer Suche nach Business Angels unterstützt.

Energiewende und Umweltschutz in Unternehmen

Die Begleitung der Energiewende und die Förderung des Umweltschutzes stellt für Förderbanken eine Art Querschnittsthema dar, das sowohl für die Wirtschaftsförderung als auch für Wohnraum- oder Infrastrukturförderung relevant ist. Die betreffenden Angebote sind dabei dem Förderthema „Umwelt/Klima/Energie“ zugeordnet.

Im Bereich der Wirtschaftsförderung ist der *NRW.BANK.Effizienzcredit* mit einem Nettoneuzusagevolumen von gut 44 Mio. € das volumenstärkste Förderangebot. Er bietet für ökologisch besonders förderungswürdige Investitionen stark zinsverbilligte Konditionen. Fördervoraussetzung ist dabei der Nachweis von dauerhaften Steigerungen der Energie- oder Ressourceneffizienz um mindestens 20% respektive 6% mittels der geförderten Vorhaben. Ersatzinvestitionen mit geringeren Effizienzsteigerungen sind nur auf der Basis zertifizierter Verfahren zur Schonung der Umwelt (zum Beispiel PIUS-Check oder Umweltmanagementsystem) förderfähig.

Unternehmerische Investitionen für die Umrüstung und Erweiterung bestehender Anlagen zur Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) sowie für den Neubau von KWK-Anlagen werden über den *NRW/EU.KWK Investitionskredits* gefördert. Förderangebote zur Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung finden sich auch in der Infrastrukturförderung der NRW.BANK.

Neubau, Modernisierung und Energieeffizienz von Wohnraum

Eine besondere Bedeutung der im Förderthema „Wohnraum“ zusammengefassten Angebote der NRW.BANK zum Neubau und zur Modernisierung haben die Programme der sozialen Wohnraumförderung. Ihre Förderinhalte richten sich dabei nach dem jährlich durch das Land Nordrhein-Westfalen aufgestellten Wohnraumförderungsprogramm (WoFP). Dieses operationalisiert die Leitlinien der Förderpolitik zu konkreten Förderbedingungen.

Mit den Programmen der sozialen Wohnraumförderung unterstützt die NRW.BANK unter anderem die Schaffung bezahlbaren, qualitativ hochwertigen Wohnraums für einkommensschwächere Zielgruppen. Insbesondere für Haushalte mit Kindern oder Menschen mit Behinderung wird so gewährleistet, dass auch in Ballungsgebieten mit steigendem Mietniveau Wohnen zu einem angemessenen Preis realisierbar bleibt. Insgesamt stellte die NRW.BANK für diese Förderzielsetzung im Jahr 2015 Kredite über 47 Mio. € für den Erwerb und Neubau selbst genutzten Wohneigentums und über 460 Mio. € für den Neubau mietpreis- und belegungsgebundener Mietwohnungen zur Verfügung. Die Förderdarlehen werden über eine Antragstellung bei den Bewilligungsbehörden der Städte und Gemeinden direkt an die Fördernehmer vergeben.

Der demografische Wandel führt zu einem erhöhten Bedarf an qualitativ hochwertigen Wohnkonzepten für ältere Menschen. So werden nach Maßgabe des aufgestellten WoFP zinsgünstige Kredite sowohl zum Zwecke der Wohnheimförderung und Schaffung von Pflegeplätzen als auch zur Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand ausgereicht. Ergänzend bietet die NRW.BANK zinsverbilligte Investitionsdarlehen für Pflege- und Betreuungseinrichtungen in gemeinnütziger Trägerschaft. Diese können etwa für Modernisierungs- und Sanierungsvorhaben oder zur Umgestaltung von klassischen Pflegeeinrichtungen zu alternativen Pflege- und Betreuungsformen in Anspruch genommen werden.

Das Programm *NRW.BANK.Gebäudesanierung* (Förderthema „Umwelt/Klima/Energie“) unterstützt mit zinsbegünstigten Darlehen Vorhaben zur Steigerung der Energieeffizienz sowie Maßnahmen zum barrierefreien Umbau privat genutzter Gebäude.

Durch die angespannte Flüchtlingssituation stieg die Nachfrage nach zinsgünstigen Krediten für Investitionen im Zusammenhang mit der Unterbringung von Flüchtlingen stark an. Vor diesem Hintergrund bietet die NRW.BANK den nordrhein-westfälischen Kommu-

nen besonders zinsvergünstigte und langfristige Finanzierungen an. Die Mittel stehen für den Erwerb, Neubau oder die Modernisierung von Flüchtlingsunterkünften zur Verfügung. Rund 160 Mio. € an Fördermitteln wurden im Jahr 2015 zugesagt, über die rund 17.000 neue Unterbringungsplätze geschaffen und rund 1.000 modernisiert werden.

Um wohnwirtschaftliche Investoren zu mobilisieren, wurde flankierend im Rahmen der Mietwohnungsförderung der sozialen Wohnraumförderung ein neuer Förderbaustein zur Schaffung von Wohnraum für Flüchtlinge eingeführt. Seit Programmstart im Frühjahr 2015 wurden hierüber Kredite mit einem Volumen von rund 80 Mio. € vergeben und über 1.000 neue Wohneinheiten gefördert.

Infrastruktur- und Kommunalförderung

Eine gut ausgebaute, bedarfs- und zukunftsorientierte Infrastruktur ist ein wichtiger Baustein für die Ansiedlung von Unternehmen, für die Schaffung von Arbeitsplätzen und die nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen. Zur Unterstützung des Ausbaus der Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen bietet die NRW.BANK zum einen maßgeschneiderte, individuelle Finanzierungslösungen und zum anderen standardisierte Förderprogramme an. Insgesamt wurde jeder fünfte Euro in Infrastrukturmaßnahmen investiert.

Individuelle Finanzierungslösungen kommen sowohl für Unternehmens- als auch für Projektfinanzierungen in Betracht. Finanzierungen zugunsten von Gebietskörperschaften oder kommunalen Zweckverbänden (Wasser-/Abwasserverbände) erfolgen dabei im Direktgeschäft, ansonsten beteiligt sich die NRW.BANK an Konsortialfinanzierungen mit Hausbanken. Im Jahr 2015 hat die NRW.BANK unter anderem über ihre Kompetenzzentren „Umwelt-Klima-Energie“ sowie „Soziale Infrastruktur und Bildung“ Kredite über 156 Mio. € resp. 73 Mio. € vergeben. Beispiele für durch die NRW.BANK begleitete Vorhaben sind die beiden Anlagen für Kraft-Wärme-Kopplung der Stadtwerke Düsseldorf (Block Fortuna) und der RheinEnergie AG (Köln-Niehl).

Eine herausgehobene Relevanz zur Finanzierung von Infrastrukturvorhaben kommt weiterhin dem kommunalen Sektor zu. Für Kommunen, deren Eigenbetriebe und kommunale Zweckverbände bietet die NRW.BANK neben den vorgenannten individuellen Finanzierungslösungen auch zinsvergünstigte Finanzierungen von Infrastrukturvorhaben im Direktgeschäft an. Ferner ermöglicht das ebenfalls direkt vertriebene Programm *NRW.BANK.Moderne Schule* kommunalen Schulträgern und Schulzweckverbänden langfristige Finanzierungen für den Bau und die Modernisierung von Schulgebäu-

den zu äußerst attraktiven Konditionen. So konnten mit rund 106 Mio. € in 77 Projekten bauliche Maßnahmen unter anderem zur Unterstützung der Inklusionsstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert werden.

Bedeutsam für den Erhalt und Ausbau der Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen wird neben den Aktivitäten des kommunalen Sektors zunehmend die Mobilisierung privaten Kapitals. Dies berücksichtigt das Programm *NRW.BANK.Infrastruktur*, indem es privaten Investoren eine zinsbegünstigte Finanzierungsmöglichkeit für Projekte zum Beispiel in den Bereichen Umweltschutz, Städtebaumaßnahmen, Soziales sowie Bildung und Qualifizierung eröffnet.

Investitionen in Anlagen zur Energieerzeugung, -speicherung und -verteilung können über das Programm

NRW.BANK.Energieinfrastruktur gefördert werden. Im Jahr 2015 wurden hierüber zinsbegünstigte Förderkredite in einem Gesamtvolumen von 213,8 Mio. € vergeben. Diese wurden überwiegend zur Finanzierung von Windenergieanlagen, teils in Bürgerwindparks, verwendet. Insgesamt konnten über 50 neue Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen finanziert werden. Die Refinanzierung erfolgte fast ausschließlich über den Green Bond 2015. Die erreichten [CO₂-Einsparungen](#) des Green Bonds leisten mit 270.000 Tonnen pro Jahr einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz.

Die Renaturierung des Flusses Emscher begleitet die NRW.BANK aktiv mit ihren Förderaktivitäten. Beispielsweise wird der Bau des neuen Abwasserkanals unterhalb des Flusses Emscher gezielt über die *Sonderförderung Emscher* finanziert. Der Kanal ist die Grundvorausset-



Das größte wasserwirtschaftliche Einzelprojekt in der EU zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie ist die Renaturierung des Flusses Emscher. Dieses ambitionierte Projekt ist auf einen Zeitraum von rund 30 Jahren ausgelegt.

Seit 1990 verwandelt sich der ehemals als Abwasserkanal missbrauchte Fluss zurück zur „Blauen Emscher“. Dabei wird der Fluss bestmöglich renaturiert und in einen naturnahen Zustand zurückgebracht. Der Emscherumbau umfasst dabei nicht nur den Hauptflusslauf selbst, auch Nebenläufe wurden und werden renaturiert. Hiermit verfolgt die Emschergenossenschaft diverse Ziele. Hierzu zählen die Einführung eines Hochwassermanagementsystems sowie die Erhöhung der Artenvielfalt.

Von der technischen Perspektive ist die Emscher-Renaturierung ein äußerst anspruchsvolles Projekt. Es ist die Trennung von Abwasser und Frischwasser notwendig. Als Folge von bergbaubedingten Senkungen bedarf es einer entsprechenden Modellierung des Flusslaufs sowie Abwasserpumpstationen, um beides – Frisch- und Abwasser – bei Dinslaken zur Emschermündung zu befördern.

Ein wichtiger Bestandteil der Projektumsetzungen ist ein kontinuierlicher und offener Austausch mit der Gesellschaft. So ist es gelungen, alle Interessengruppen einzubinden und mitzunehmen. Konflikte wie bei anderen, vergleichbaren Großprojekten wurden so vermieden.

Die Refinanzierung der Emscherförderung im Jahr 2015 erfolgte über den [Green Bond 2015](#).

zung für die Renaturierung der Emscher. Allein im Jahr 2015 wurden über dieses Programm langfristige Kredite in Höhe von 95,4 Mio. € bereitgestellt.

Darüber hinaus unterstützt die NRW.BANK den Erhalt von Baudenkmalern, den Breitbandausbau in Nordrhein-Westfalen, den Hochwasserschutz sowie Investitionen in Sportstätten im Land.

Unabhängig von der Infrastrukturförderung war die NRW.BANK im Jahr 2015 ein verlässlicher Partner. Mit ihren Kommunaldarlehen oder Liquiditätskrediten für Kommunen in Nordrhein-Westfalen leistete sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der kommunalen Handlungsfähigkeit. Darüber hinaus unterstützt sie den kommunalen Sektor beispielsweise bei Fragen zur interkommunalen Zusammenarbeit, zur Entwicklung und Umsetzung von kommunalen Handlungskonzepten, zur Sicherung einer nachhaltigen Wirtschaftlichkeit von öffentlichen Gebäuden oder Einrichtungen oder der Planung und Realisierung von Public-Private-Partnership-Projekten.



1,1 Mrd. €

hat die NRW.BANK 2015 für Umwelt-, Klima- und Energieprojekte zugesagt.

Vertrauensvolle Kundenbeziehungen

Potenzielle Fördernehmer informieren sich zunehmend selbstständig darüber, welche Fördermöglichkeiten ihnen offenstehen, und erwarten entsprechend von Förderbanken die Bereitstellung zielgenauer und objektiver Informationen über Fördermittel. Die NRW.BANK hat daher ihren Internetauftritt in den vergangenen Jahren fortlaufend optimiert. Im Rahmen ihrer Marketing-Strategie verfolgt sie zudem das Prinzip, über ihre eigenen und flankierenden öffentlichen Förderangebote klar und sachlich zu informieren.

Im Rahmen ihres Stakeholder-Dialogs führte die NRW.BANK im Jahr 2015 erstmalig eine Kundenzufriedenheitsanalyse durch. In drei getrennten Modulen wurden Unternehmen befragt, die entweder einen Förderkredit erhalten, eine Beratungsleistung in Anspruch genommen oder eine Veranstaltung der NRW.BANK besucht hatten. Sie wurden dabei generell um Angaben zu ihrer Gesamtzufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft sowie zur Zufriedenheit mit einzelnen, angebotsspezifischen Leistungsmerkmalen gebeten. Die Ergebnisse belegen insgesamt eine – auch im Branchenvergleich – überdurchschnittlich hohe Gesamtzufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft. Hervorzuheben ist hierbei insbesondere eine sehr hohe Zufriedenheit mit den im Einzelfall genutzten Förderprogrammen sowie mit der Fachkompetenz der NRW.BANK-Berater.

A close-up photograph of a green apple and a brown branch. The apple is in the foreground, showing its textured skin and a stem. The branch is in the background, showing small white spots. The background is a soft, out-of-focus green.

NACHHALTIGE ERTRÄGE

Anleger können über die Green Bonds der NRW.BANK an ökologischen Projekten teilhaben. Damit schafft die Bank nachhaltige Erträge für ihre Investoren.

A stylized, light green leaf graphic with a dark green vein, positioned in the bottom left corner of the page.

NRW.BANK.Green Bond 2015

- Green Bond Principles definieren den Rahmen
- Use of Proceeds Bonds
- Projektauswahl erfolgt durch Nachhaltigkeitsbeauftragte
- Bei der Kreditauswahl des zu refinanzierenden 500-Mio.-€-Portfolios orientiert sich die NRW.BANK an den folgenden Kriterien:
 - Projektauswahl unterstützt die nordrhein-westfälische Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie
 - Themenfelder sind „Climate Mitigation“ und „Climate Adaptation“
 - Klimaschutz bildet den Schwerpunkt
 - Maximierung des Klimanutzens durch Zuordnung zum Portfolio aufgrund der höchsten CO₂-Einsparung
 - Kreditnehmer sollte mit der Offenlegung seines Engagements im Sinne einer transparenten Berichterstattung einverstanden sein
- Alle Kredite und die Emission selbst kommen aus demselben Kalenderjahr
- Alle Projekte sind „live“
- Kein „Green Default“ möglich. Die kürzeste Kreditlaufzeit bestimmt die maximal mögliche Anleihelaufzeit
- Interne Kennzeichnung der Kredite durch Nachhaltigkeitsbeauftragte
- Kreditportfolio bleibt über die Anleihelaufzeit unverändert
- Einmalige Berichterstattung ist ausreichend
- oekom research bestätigt den Nachhaltigkeitsnutzen der Projekte (Second Opinion)
- Kein „Green-Washing“!
- Wuppertal Institut erstellt Wirkungsanalyse
- Nachhaltigkeitsbericht berichtet transparent über Projekte und Umweltnutzen

www.nrwbank.de/greenbond

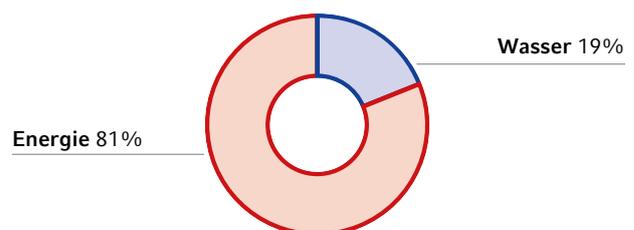
Eine enge Verknüpfung zwischen ihren ökologisch orientierten Förderprogrammen und ihrer Refinanzierung über den internationalen Kapitalmarkt stellt die NRW.BANK seit 2013 mit einem speziellen Produkt – ihrem Green Bond – her.

Während die Förderbank mit den Mitteln aus ihren regulären Anleihen auch soziale und ökonomische Aspekte ihres Fördergeschäfts unterstützt, fließen die aufgenommenen Mittel aus ihrem Green Bond-Programm ausschließlich in die Refinanzierung zuvor identifizierter ökologischer Förderprojekte aus Nordrhein-Westfalen.

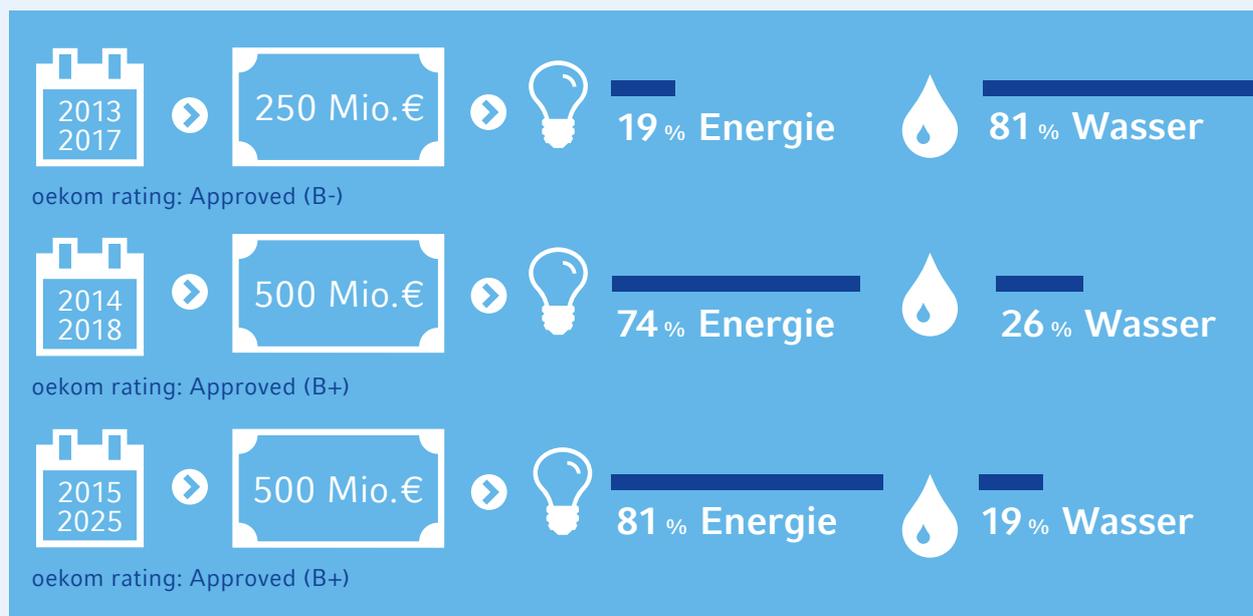
Als erste regionale Agency in Europa debütierte die NRW.BANK 2013 erfolgreich mit einer grünen Anleihe. Mit den darauf folgenden Green Bonds in den Jahren 2014 und 2015 unterstrich sie ihren Anspruch, jährlich mit einer grünen Emission an den Markt zu gehen. Der NRW.BANK.Green Bond 2015 mit einem Volumen von 500 Mio. € und einer Laufzeit von zehn Jahren wurde im November erfolgreich emittiert.

Voraussetzung für die Auswahl der Projekte für den Green Bond 2015 waren zum einen die Zusage im laufenden Kalenderjahr und zum anderen die thematische Einordnung: Dabei liegt der Fokus auf der Unterstützung der Klimaschutzpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen, den Nachhaltigkeitszielen der UN (Sustainable Development Goals) und den Anpassungen an die nicht zu vermeidenden Folgen des Klimawandels. Daher dienen die geförderten Maßnahmen der Reduzierung und Vermeidung negativer Umwelteinflüsse auf das Klima (Mitigation) sowie dem Umgang mit den Folgen des Klimawandels (Adaptation).

In einem internen Auswahlprozess wurden geeignete Förderprojekte aus den Themenbereichen Wasser und Energie identifiziert. Der Schwerpunkt lag mit rund 405 Mio. € auf dem Aspekt Energie. Über die Laufzeit der Anleihe sagt die NRW.BANK ihren Investoren zu, die Mittel des Green Bonds zur Refinanzierung von bereits im Jahr 2015 herausgereichten Krediten für Projekte der Wasserwirtschaft, erneuerbaren Energien oder Energieeffizienz zu verwenden.

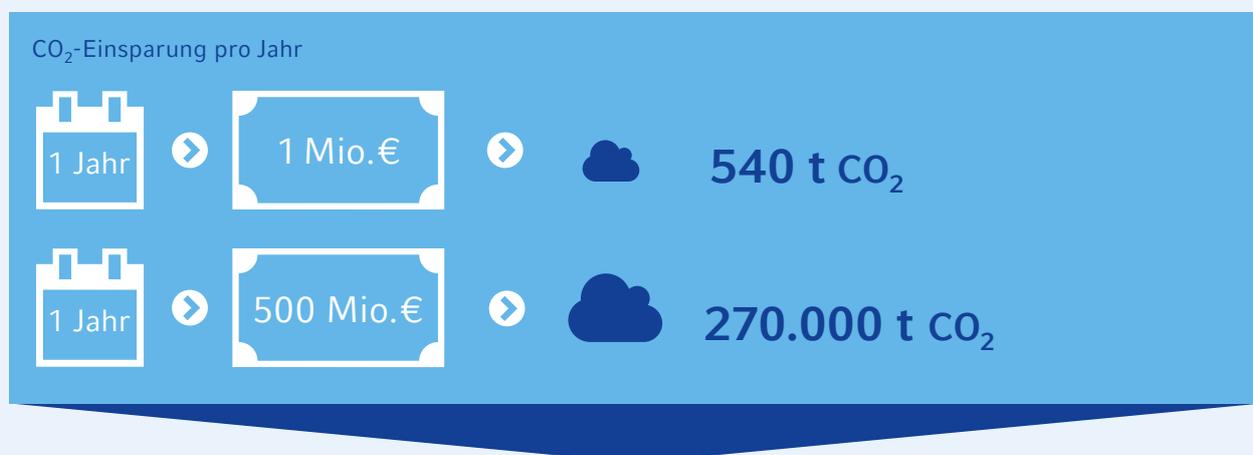


Gesamtvolumen aller NRW.BANK.Green Bonds



1,25 Mrd. €

NRW.BANK.Green Bond 2015



2,7 Mio. t CO₂

entsprechen der CO₂-Speicherleistung eines Wirtschaftswaldes von der Größe des linksrheinischen Teils des Regierungsbezirkes Düsseldorf



rd. 3.000 km²

Die ausgewählten Projekte mit einem Fördervolumen von insgesamt 500 Mio. € kennzeichnete die NRW.BANK eindeutig als Belegungsmasse für ihren Green Bond 2015.

Bereich	Thema	Anzahl Fördernehmer	Fördervolumen
Wasser	Flussrenaturierung	1	94.600.000 €
Energie	Neubau/Sanierung öffentlicher Gebäude	1	203.400.000 €
Energie	NRW.BANK.Effizienz kredit	24	9.100.000 €
Energie	NRW.BANK.Energieinfrastruktur	14	148.400.000 €
Energie	Förderung sonstiger Energien	2	44.500.000 €



Die am Green Bond-Markt etablierte NGO „Climate Bond Initiative“ zeichnet die NRW.BANK 2016 als Pionier des Green Bond-Marktes (First Regional Development Bank) aus.

www.climatebonds.net

Der ökologische Nutzen sowie die Qualität der ausgewählten Projekte werden durch oekom research seit 2014 analysiert und bewertet. Diese [Second Opinion](#) bestätigt das durchweg nachhaltige Konzept der NRW.BANK.Green Bonds.

Mit diesem Vorgehen setzt die NRW.BANK die Ideen der Green Bond Principles um.

Mitglied der Green Bond Principles

Die NRW.BANK ist seit 2015 offiziell Mitglied der ICMA Green Bond Principles (GBPs). Das NRW.BANK-Konzept für ihre Green Bonds entspricht den in den GBPs formulierten Standards. Daher war es für die Bank naheliegend, den GBPs beizutreten. Diesem Wunsch entsprach die ICMA innerhalb von nur zwei Tagen.

Green Bond Rating und Auszeichnung als Green Bond Pioneer

Neben der Second Opinion erstellt oekom research auch ein Green Bond-Rating. Seit 2016 bewertet sie die Nachhaltigkeitsqualität der NRW.BANK Green Bonds. Auf einer Zwölf-Punkte-Skala von „excellent“ (A+) bis „largely intransparent“ (D-) werden die 2014er und die 2015er Emissionen mit B+ bewertet. Beide Anleihen liegen damit im Top-Quantil der über 140 bewerteten grünen Anleihen. Mit einem B- Rating beginnt der „approved“-Status, der die Anleihen – aus Sicht von oekom – für ein grün ausgerichtetes Portfolio qualifiziert.

Grundlage für das Rating sind die Nachhaltigkeitsbewertung des Emittenten, die Transparenz und externe Überprüfung sowie die Nachhaltigkeitsqualität und -wirkung der unterliegenden Projekte. oekom research schätzt insbesondere den hohen Umweltnutzen der für die NRW.BANK Green Bonds ausgewählten Projekte sowie das hohe Maß der Transparenz.

Auch die am Green Bond-Markt etablierte NGO „Climate Bond Initiative“ bewertet die NRW.BANK positiv. Sie zeichnet die NRW.BANK als Pionier des Green Bond-Marktes (First Regional Development Bank) aus.

Wirkungsanalyse

Seit 2015 ermittelt die NRW.BANK die Umweltwirkung ihrer Green Bonds. Für den Green Bond 2015 wurde für die Analyse der Projekte aus dem Themenfeld „Climate Mitigation“ ein kompetenter Partner gesucht und mit dem Wuppertal Institut gefunden. Die Wirkungsanalyse wurde nach den Empfehlungen des [Harmonized Framework for Impact Reporting](#) erstellt. Etwa 405 Mio. € des Green Bonds 2015 flossen in Projekte zum Klimaschutz (Climate Mitigation) und 95 Mio. € in Projekte zur Anpassung an den Klimawandel (Climate Adaptation). Das Wuppertal Institut ermittelte, dass die berechnete Vermeidung von Treibhausgasemissionen über die Laufzeit von zehn Jahren 2,7 Mio. t CO₂-Äquivalente

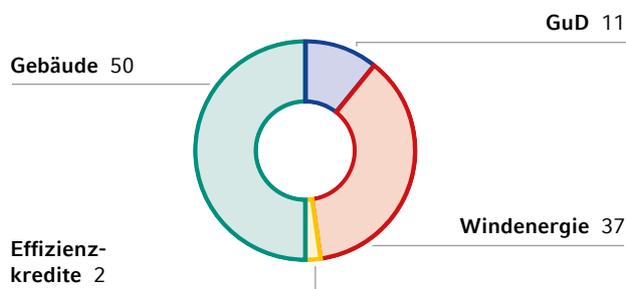
beträgt. Gemessen an der Gesamtemissionsgröße von 500 Mio. € kommt es zu einer jährlichen Einsparung von 540 t CO₂-Äquivalenten pro Million Euro. Im Folgenden werden die Ergebnisse im Detail beschrieben:

Themenfeld Climate Mitigation

Etwa die Hälfte der 405 Mio. € wurde für den Neubau energieeffizienter Gebäude verwendet. Die andere Hälfte verteilt sich auf die Errichtung von Windenergieanlagen und den Bau von Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerken (GuD). Investitionen von kleinen- und mittelständischen Unternehmen im Bereich der Energieeffizienz runden das Kreditportfolio ab.

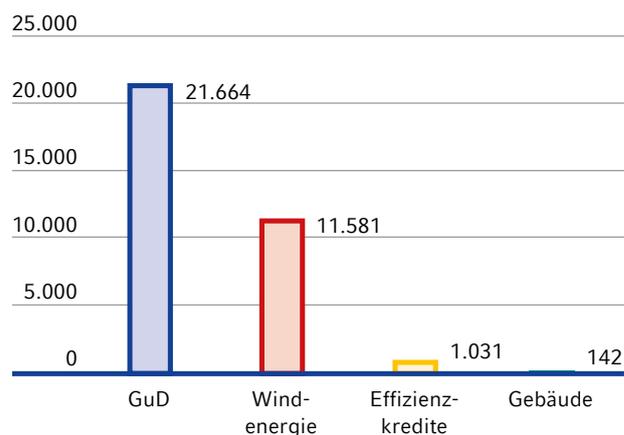
Die Entscheidung, Fördermittel für GuD-Kraftwerke – also kein Einsatz erneuerbarer Ressourcen – über Mittel des Green Bonds zu refinanzieren, wurde aufgrund des mit 85% ausserordentlich hohen thermischen Wirkungsgrads der GuD-Technologie bewusst getroffen. Die Ergebnisse der Wirkungsanalyse bestätigen, dass die Entscheidung die richtige war: Die Stromproduktion mit GuD-Kraftwerken führt gegenüber dem NRW-Strommix zu den höchsten CO₂-Einsparungen pro eingesetzte Million Euro. Hier ergibt sich ein Einsparvolumen von rund 21.600 t CO₂; gegenüber 142 t im Segment Gebäude, 1.000 t im Segment Effizienzcredit oder 11.500 t im Segment Windenergie ist dies eine herausragende Ersparnis.

Förderanteile im Bereich Climate Mitigation (405 Mio. €) in %



Rund 44,5 Mio. € aus dem Green Bond flossen in die Refinanzierung des Baus hocheffizienter GuD-Kraftwerke, die Strom und Wärme aus Erdgas erzeugen. Dadurch werden über eine Laufzeit von zehn Jahren 964.000 t CO₂-Äquivalente vermieden.

Durch Investition von 1 Mio. € vermiedene CO₂-Äquivalente bei 10 Jahren Laufzeit in t



Mit etwa 148 Mio. € wurden knapp 50 Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen mit einer Leistung von insgesamt 136 MW errichtet. Die Anlagen produzieren jährlich geschätzte 160 GWh Strom und vermeiden dabei etwa 170.000 t CO₂-Äquivalente. Allerdings entstehen bei der Herstellung, Errichtung und Instandhaltung der Windenergieanlagen CO₂-Emissionen, sodass auch die Energieerzeugung mit Wind nicht gänzlich CO₂-neutral ist.

Mit etwa 9,1 Mio. € der Mittel des Bonds wurden Maßnahmen für Energieeffizienz und Luftreinhaltung realisiert. 8,2 Mio. € wurden für die Einsparung von Strom und Wärme eingesetzt. Daraus resultieren 8.440 t vermiedene Treibhausgase über eine Laufzeit von zehn Jahren.

Außerdem wurde der Bau von beispielsweise energieeffizienten Forschungs-, Lehr- und Verwaltungsgebäuden in Nordrhein-Westfalen mit insgesamt 203 Mio. € mit den Mitteln des Green Bonds refinanziert. Dies entspricht einem Förderanteil der NRW.BANK von 91% gemessen an den Gesamtinvestitionskosten. Im Vergleich zu Bestandsgebäuden werden so mindestens 29.000 t CO₂-Äquivalente über eine Laufzeit von zehn Jahren vermieden.

Details wie Angaben zur genauen Methodik sowie der Ergebnisdarstellung gemäß dem [Harmonized Framework for Impact Reporting](#) sind der [Wirkungsanalyse](#) des Wuppertal Instituts zu entnehmen.

Themenfeld Climate Adaptation

Knapp 95 Mio. € des Green Bonds 2015 flossen in Maßnahmen der Emscher-genossenschaft. Ein Großteil (knapp 85 Mio. €) wurde für eine Reihe von technischen Maßnahmen der Emscher Renaturierung verwendet, weitere 10 Mio. € flossen in Maßnahmen zur Renaturierung eines weiteren nordrhein-westfälischen Flusses – der Lippe.

Emscher-Renaturierung

Die durch die Mittel des Green Bonds 2015 realisierten Maßnahmen sind Voraussetzung für den nachhaltigen ökologischen Umbau des Emschersystems zu einer naturnahen Flusslandschaft mit einem großen Mehrwert für die Lebens- und Wohnqualität der Menschen in der Region. Zudem sind sie für die Entwicklung einer neuen, artenreichen, urbanen Biodiversität essenziell. Zu den technischen Maßnahmen gehörten 2015 besonders der weitere Bau des großen Abwasserkanals Emscher (AKE). Dieser ist die Grundlage für den Umbau der Emscher, die Anfang des 20. Jahrhunderts während der boomenden Schwerindustrie als offenes Abwasserableitungssystem diente. Der AKE ist die künftige abwassertechnische Hauptschlagader des Ballungsraums an Emscher, Lippe und Ruhr und wird nach modernsten Erkenntnissen gebaut. Umweltaspekte werden schon im Vergabeverfahren für die einzelnen Bauabschnitte berücksichtigt und bereits in die Bewertung der Angebote und die Auswahl des Bieters einbezogen. Zum Bau des neuen Abwassersystems gehörte 2015 auch der Umbau des Großklärwerks Emschermündung zu einer modernen Gebietskläranlage. Der Umbau des Klärwerks erfolgte unter Berücksichtigung einer zukünftigen Energierückgewinnung und Ressourcennutzung. Auch in den Nebenlaufgebieten wie beispielsweise dem Handbach, Hellbach und Nettebach wurde mit den Mitteln des Green Bonds der Umbau des Emschersystems vorangetrieben. Im Emschergebiet wurden inzwischen 320 km neue, moderne Abwasserkanäle gebaut. Für den neuen, 51 km langen AKE wurden 45 km fertiggestellt. Außerdem sind bereits 120 km der naturnahen Gewässer renaturiert und der Natur zur eigendynamischen Weiterentwicklung überlassen worden.

Die NRW.BANK wird das Projekt bis zu seiner Fertigstellung unterstützen. Dann werden insgesamt 430 km Abwasserkanal neu gebaut und 341 km Gewässer renaturiert sein.

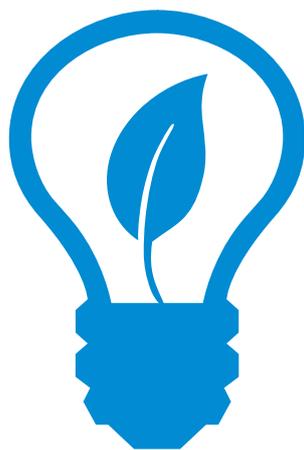
Der Emscherumbau ist das größte wasserwirtschaftliche Einzelprojekt in der EU. Es bleibt sowohl im Kosten- wie im Zeitrahmen und wird im Konsens aller Beteiligten und Betroffenen umgesetzt. Einige Nebengewässer des Emschersystems erreichen schon heute den seitens der EU geforderten „guten ökologischen Zustand“.

Lipperenaturierung

Ein Teil der Mittel wurde auch im Lippegebiet eingesetzt. Hier geht es zum einen darum, die Lippe und die Zuflüsse im Zuständigkeitsbereich des Lippeverbands – auch vor dem Hintergrund der strengen Anforderungen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie – ökologisch weiterzuentwickeln. Auch im Lippegebiet werden dazu die letzten Schmutzwasserläufe aus den Zeiten des aktiven Bergbaus renaturiert. 2015 wurden mit Mitteln des Green Bonds vor allem die ökologischen Umbaumaßnahmen an der Körne und weiteren Oberlaufabschnitten der Seseke finanziert. Das Sesekesystem ist strukturell mit dem ehemaligen Schmutzwasserlaufsystem der Emscher vergleichbar, allerdings etwas kleiner. Es wurde als Ganzes bereits fast vollständig zu einem ökologisch und für den Erlebniswert der Menschen wertvollen naturnahen Flussgebiet umgestaltet. 2015 lag der Fokus der Maßnahmen auf kleineren, bisher noch nicht umgebauten Oberlaufbereichen, sodass in Kürze das Sesekegebiet endgültig vollständig abwasserfrei und renaturiert ist. Ziel ist daneben auch hier das Erreichen des seitens der EU geforderten „guten ökologischen Zustands“ oder des „guten ökologischen Potenzials“.

Artenvielfalt nimmt zu

Die neuen Gewässer des Emscher- und Lippesystems stellen attraktive Freizeit- und Erholungsräume dar und sie verbessern den Hochwasserschutz; zugleich nimmt die Natur von den neuen Gewässern schnell Besitz. In der Folge nimmt die Biodiversität im Emschergebiet weiter zu. Aktuell werden über 400 Tier- und Pflanzenarten in und an den Emschergewässern nachgewiesen, gegenüber rund 150 im Jahr 1990. Im Sesekegebiet konnte sogar eine Fischereigenossenschaft gegründet werden, da auch die Fische die neuen Gewässer schnell zurückerobert haben. Die verwendeten Mittel aus dem Green Bond haben zu den aufgeführten Effekten an den Gewässern im Emscher- und Lippegebiet erheblich beigetragen und damit eine nachhaltige Verbesserung der Umwelt- und Lebensqualität in beiden Flussgebieten ermöglicht.



Green Bond-Projekte

Mit dem Green Bond werden nachhaltige Energieversorgungs- und Produktionsverfahren gefördert.



400 Tier- und Pflanzenarten

sind aktuell in und an den Emscherflüssen nachgewiesen worden. 150 waren es im Jahr 1990.



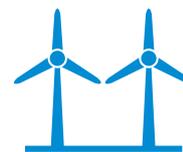
Emscher- genossenschaft und Lippeverband

WASSERWIRTSCHAFTS-
VERBÄNDE

www.eglv.de

Ökologischer Umbau von Seseke und Emscher

Zu Zeiten des Bergbaus gehörten Emscher und Seseke, ein Zufluss der Lippe, zu den Kloaken des Ruhrgebiets. Die Mittel des Green Bonds sorgen für eine erhebliche ökologische Wertsteigerung dieser Gewässer. Beispielsweise wurden alleine im Sesekegebiet insgesamt 73 km neue Gewässer geschaffen. Diese tragen zu einem erheblichen Anteil zur Steigerung der Biodiversität, der Gewässerqualität und auch des Klimaschutzes durch treibhausgasbindende Flächen bei. Auch der Bau des 33 Hektar großen Emscher-Hochwasserrückhaltebeckens Dortmund-Mengede/Castrop-Rauxel Ickern wurde mit Mitteln des Green Bonds 2015 ermöglicht. Letzteres stellt zukünftig einen der wichtigsten ökologischen Schwerpunkte im Emschersystem dar.



jährlich über **8 Mio.** kWh

Ökostrom produzieren zwei Windenergieanlagen in Moers: genug für 2.400 Haushalte.

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

KOMMUNALNAHES
UNTERNEHMEN

www.enni.de

Ausbau erneuerbarer Energien in Moers-Repelen

Neues Windfeld erschlossen: 4,5 Mio. € investierte das kommunalnahes Unternehmen der Moerser Energiedienstleister ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH mithilfe des Förderprogramms NRW.BANK.Energieinfrastruktur – refinanziert mit dem NRW.BANK.Green Bond – in zwei 146 Meter hohe Windenergieanlagen in Moers-Repelen. Dadurch erhalten weitere 2400 Haushalte Strom aus regenerativen Energiequellen. Mehr als 8 Mio. kWh erzeugt der Energielieferant jährlich durch den Windpark – und treibt damit im Rahmen seiner Wachstumsstrategie auch den Ausbau erneuerbarer Energien am Niederrhein voran.



rund **100 Mio.** kWh

Ökostrom erzeugt der Bürgerwindpark Lichtenau jährlich.



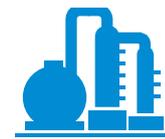
Lichtenauer Bürgerwind GmbH & Co. KG

WINDENERGIEANLAGEN

www.lichtenauer-buergerwind.de

Lichtenauer Bürgerwindpark liefert saubere Energie

Energie aus Bürgerhand: Mit elf Windenergieanlagen erzeugen die Lichtenauer Bürgerwind GmbH & Co. KG und die Planungsgesellschaft Hassel GmbH jährlich 100 Mio. kWh Ökostrom. Damit kann das von Bürgerinnen und Bürgern und Landeigentümerinnen und Landeigentümern gegründete Unternehmen über 18.000 Vier-Personen-Haushalte mit sauberem Strom versorgen. In dem 240 Hektar großen Windpark wurden rd. 30 Mio. € mithilfe des Förderprogramms NRW.BANK Energieinfrastruktur investiert und mit Mitteln des NRW.BANK.Green Bonds refinanziert – ein Beitrag zur Energiewende.



1,2 Mio. ^t

CO₂ pro Jahr vermeiden „Niehl 3“ in Köln (500.000 t) und der Block „Fortuna“ in Düsseldorf (700.000 t).

Stadtwerke Düsseldorf AG RheinEnergie AG Köln

ENERGIEVERSORGUNGS-
UNTERNEHMEN

www.swd-ag.de
www.rheinenergie.com

Eindrucksvolle Gesamtnutzungsgrade

Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen produzieren nicht nur gleichzeitig Strom und Wärme, sie sind auch hochgradig effizient. Eindrucksvoll unter Beweis stellen das die Stadtwerke Düsseldorf AG und die RheinEnergie AG mit ihren modernen Gas- und Dampfturbinenkraftwerken. Der Gesamtnutzungsgrad (Strom- und Fernwärmegewinnung) der Anlagen liegt bei mehr als 85%, ein absoluter Spitzenwert. Insgesamt wurden 44,5 Mio. € der Konsortialkredite, die die NRW.BANK für die Projekte beisteuerte, durch NRW.BANK.Green Bonds refinanziert.



327 Tsd. ^{kWh}

Energieeinsparung und 185 t CO₂-Reduktion pro Jahr durch neue Hobelmaschine.



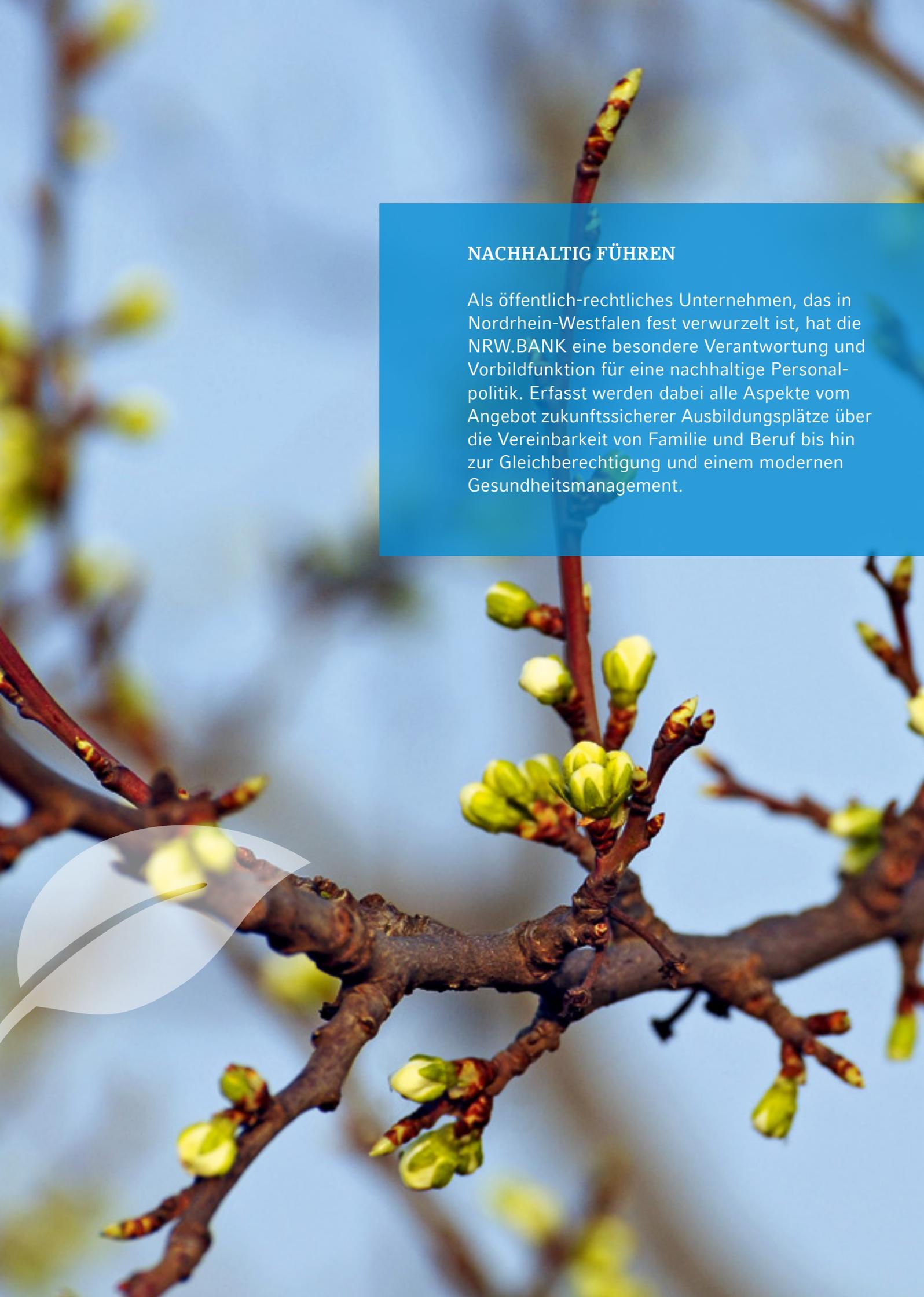
Bruns & Co. Holzverwertungsges. m.b.H.

HOLZVERARBEITUNG

www.brunsholz.com

Hölzerne Leidenschaft

Seit über 90 Jahren widmet sich der Familienbetrieb Bruns & Co. aus Mülheim an der Ruhr mit viel Herzblut der Holzverarbeitung. Die Rohstoffe aus ausschließlich nachhaltiger Forstwirtschaft werden zu Brettern, Leisten, Bohlen, Kant- und Profilhölzern gehobelt, geschliffen und veredelt, um in Gärten, Häusern, Fassaden und Saunen verbaut zu werden. Für die umweltschonende Produktion hat Bruns & Co. für 600.000 € eine neue Hobelmaschine angeschafft und spart so jährlich 327.000 kWh Energie. Eine passende Investition für den NRW.BANK.Effizienzcredit – refinanziert mit dem NRW.BANK.Green Bond.



NACHHALTIG FÜHREN

Als öffentlich-rechtliches Unternehmen, das in Nordrhein-Westfalen fest verwurzelt ist, hat die NRW.BANK eine besondere Verantwortung und Vorbildfunktion für eine nachhaltige Personalpolitik. Erfasst werden dabei alle Aspekte vom Angebot zukunftssicherer Ausbildungsplätze über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bis hin zur Gleichberechtigung und einem modernen Gesundheitsmanagement.

Soziale Verantwortung für die Beschäftigten übernehmen

- Die NRW.BANK ist ein zukunftsorientierter, sozial verantwortlich und öffentlich-rechtlich agierender Arbeitgeber. Sie fühlt sich in besonderem Maße einer verantwortungsvollen Personal- und Ausbildungspolitik und einem fairen Umgang mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verpflichtet.
- Für die NRW.BANK ist die Beachtung internationaler Normen – wie der Menschenrechte, der UN-Kinderrechtskonvention zum Schutz der Kinder vor wirtschaftlicher Ausbeutung (Art. 32) sowie die Ablehnung von Zwangsarbeit – ebenso selbstverständlich wie die Einhaltung nationaler Gesetze und Arbeitsnormen. Eine besondere Rolle spielen dabei die Vereinigungsfreiheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die aktive Gestaltung der gesetzlichen Mitbestimmung.
- Die Vermeidung von Diskriminierung ist der NRW.BANK ein wichtiges Anliegen im Rahmen ihrer unternehmerischen Verantwortung. Mit ihrer Dienstvereinbarung „Fairness am Arbeitsplatz“ verbietet die Bank daher nicht nur jede Form der Diskriminierung in der NRW.BANK, sondern schreibt auch Maßnahmen zur Verhinderung von Benachteiligungen fest und regelt das Beschwerderecht betroffener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Fairer Umgang mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern heißt für die NRW.BANK auch, eine Unternehmenskultur zu schaffen, in der partnerschaftliche Zusammenarbeit, Offenheit, gegenseitiger Respekt und Wertschätzung von allen gelebte Werte sind. Zusammen mit dialogorientierten Prozessen schaffen diese die Basis für ein positives und zugleich produktives innerbetriebliches Arbeitsklima.
- Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahrnehmen bedeutet für die NRW.BANK die Schaffung einer langfristig attraktiven Arbeitsumgebung, zum Beispiel durch eine hohe Arbeitsplatzsicherheit, ein modernes Gesundheitsmanagement sowie durch Regelungen zur besseren Vereinbarung von Beruf und Familie.

- Die NRW.BANK betrachtet als moderne Förderbank die fachlichen und sozialen Kompetenzen von Frauen als unverzichtbar. Sie ist daher bestrebt, Frauen auf allen Ebenen gleichberechtigte berufliche Chancen zu eröffnen und dies auch bei der Ausübung von Mandaten sowie den Beteiligungen der Bank zu berücksichtigen. Gleichzeitig werden auch Männern durch familienfreundliche Regelungen Optionen gegeben, Beruf und Familie besser zu vereinbaren. Diese sollen helfen, die berufliche Gleichberechtigung weiterzuentwickeln und zu stabilisieren.
- Ein günstiges Arbeitsumfeld ist zweifellos wichtig für hohe Arbeitsleistungen. Wesentlich sind jedoch eine gute Qualifikation als Ausgangsbasis und darüber hinaus zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten. Daher haben eine exzellente Ausbildung, ständige Weiterbildung und individuelle Förderung der Beschäftigten einen hohen Stellenwert in der NRW.BANK. Dass die NRW.BANK dabei die individuellen Potenziale, Bedürfnisse und Interessen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter respektiert, zeigt sie auch durch die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“.

Know-how, Engagement und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten sind wesentliche Garantien für die langfristig erfolgreiche Geschäftstätigkeit der Bank. Strategische Ziele der Personalarbeit sind daher die Bindung und Gewinnung qualifizierter Angestellter sowie der Erhalt ihrer Gesundheit, damit die NRW.BANK ihre Aufgaben als Förderbank für Nordrhein-Westfalen auch zukünftig erfolgreich und nachhaltig wahrnehmen kann.

Aus dieser übergeordneten Zielsetzung leitet die Bank drei Handlungsfelder ab, die sicherstellen, dass alle einzelnen Aktivitäten und Maßnahmen das Erreichen der strategischen Ziele unterstützen: Nachwuchs sichern, Entwicklung ermöglichen und Gesundheit erhalten.

Die hohe Verbindlichkeit dieser Ziele wird auch dadurch dokumentiert, dass die strategischen Handlungsfelder und die daraus abgeleiteten mittel- und langfristigen Zielsetzungen Bestandteil der Gesamtbankstrategie sind.

Nachwuchs sichern

Nachwuchs sichern heißt für die NRW.BANK, eigene Nachwuchskräfte aus- und weiterzubilden. Um einen optimalen Einstieg nach der Ausbildung zu gewährleisten, ist die Ausbildung am Bedarf der Bank im Allgemeinen und der Fachbereiche im Speziellen ausgerichtet. Aus diesem regelmäßigen Abgleich der zukünftigen Bedarfsanforderungen resultieren Anpassungen bei der Zahl der Ausbildungsplätze, aber auch Veränderungen im Hinblick auf die Ausbildungsinhalte sowie die Wahl der Berufsbilder. So wird die NRW.BANK beispielsweise ab Sommer 2016 die kaufmännische Berufsausbildung im Berufsbild Kaufleute für Bürokommunikation/Büromanagement auf das Berufsbild Bankkaufleute umstellen. Dies erforderte im Jahr 2015 neben den Abstimmungen mit den Handelskammern Düsseldorf und Nord Westfalen sowie den Berufsschulen an den beiden Standorten auch Anpassungen der praktischen Ausbildungsinhalte. Dazu wurden mit den Ausbilderinnen und Ausbildern in den Fachbereichen die Anforderungen besprochen und in neue Konzepte für die Praxiseinsätze umgesetzt. Im Rahmen dieser Ausbildung kooperiert sie mit Sparkassen, um die praktische, zweieinhalbjährige Ausbildung über Filialeinsätze zu erweitern. Die dazu neu entwickelte Marketingkampagne ermöglichte, dass bereits bis zum Ende des Jahres 2015 alle Ausbildungsplätze im neuen Berufsbild besetzt werden konnten. Mit dieser Umstellung gewährleistet die NRW.BANK auch für die nächsten Jahre, dass sie sowohl von Schulabsolventinnen und -absolventen nachgefragte als auch an den Bedürfnissen der Bank ausgerichtete Ausbildungsgänge anbietet.

Mit dieser kaufmännischen Ausbildung und den beiden praxisintegrierten dualen Studiengängen Bachelor of Arts „Banking & Finance“ und Bachelor of Science „Wirtschaftsinformatik“, die in Kooperation mit der Hochschule für Oekonomie & Management in Düsseldorf durchgeführt werden, kann die NRW.BANK auch zukünftig als attraktiver Ausbildungsbetrieb am Markt agieren.

Da die NRW.BANK für ihren eigenen Bedarf ausbildet, bietet sie konsequenterweise allen guten Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen die Übernahme in ein unbefristetes Anstellungsverhältnis an. Von den 20 Auszubildenden, die im Laufe des Jahres 2015 ihre Ausbildung abgeschlossen haben, wurden 18 auf eigenen Wunsch unbefristet übernommen.

Der Erfolg spiegelt sich auch darin wieder, dass im Berichtsjahr die Auszubildenden der NRW.BANK im Berufsbild zur Kauffrau/zum Kaufmann für Bürokommunikation zu den Jahrgangsbesten zählten. Vier der elf Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen in diesem Berufsbild wurden im Jahr 2015 durch die Han-

delskammern Düsseldorf und Nord Westfalen geehrt. Diese Handelskammern zeichneten die NRW.BANK im Berichtsjahr erneut als eines der besten Ausbildungsunternehmen landesweit aus, was die hohe Ausbildungsqualität in der Bank bestätigt.



> 12.000 Std.

investierten die Ausbilderinnen und Ausbilder der NRW.BANK in die Ausbildungsbetreuung am Arbeitsplatz.

Aus den mittlerweile elf Ausbildungsjahrgängen der NRW.BANK, die ihre Ausbildung bis einschließlich 2015 abgeschlossen haben, haben sich gut 80% der Absolventinnen und Absolventen für eine unbefristete Übernahme bei der Bank entschieden. Unter Berücksichtigung späterer Austritte sind zum 31.12.2015 noch 67% aller ehemaligen Auszubildenden in der Bank beschäftigt. Diese haben sich über berufsbegleitende akademische und nicht akademische Studienangebote persönlich und fachlich wie auch durch Wechsel in der Bank weiterqualifiziert und nehmen heute bereits vielfach anspruchsvolle Spezialistenfunktionen sowie, in ersten Fällen, auch Führungsaufgaben wahr.

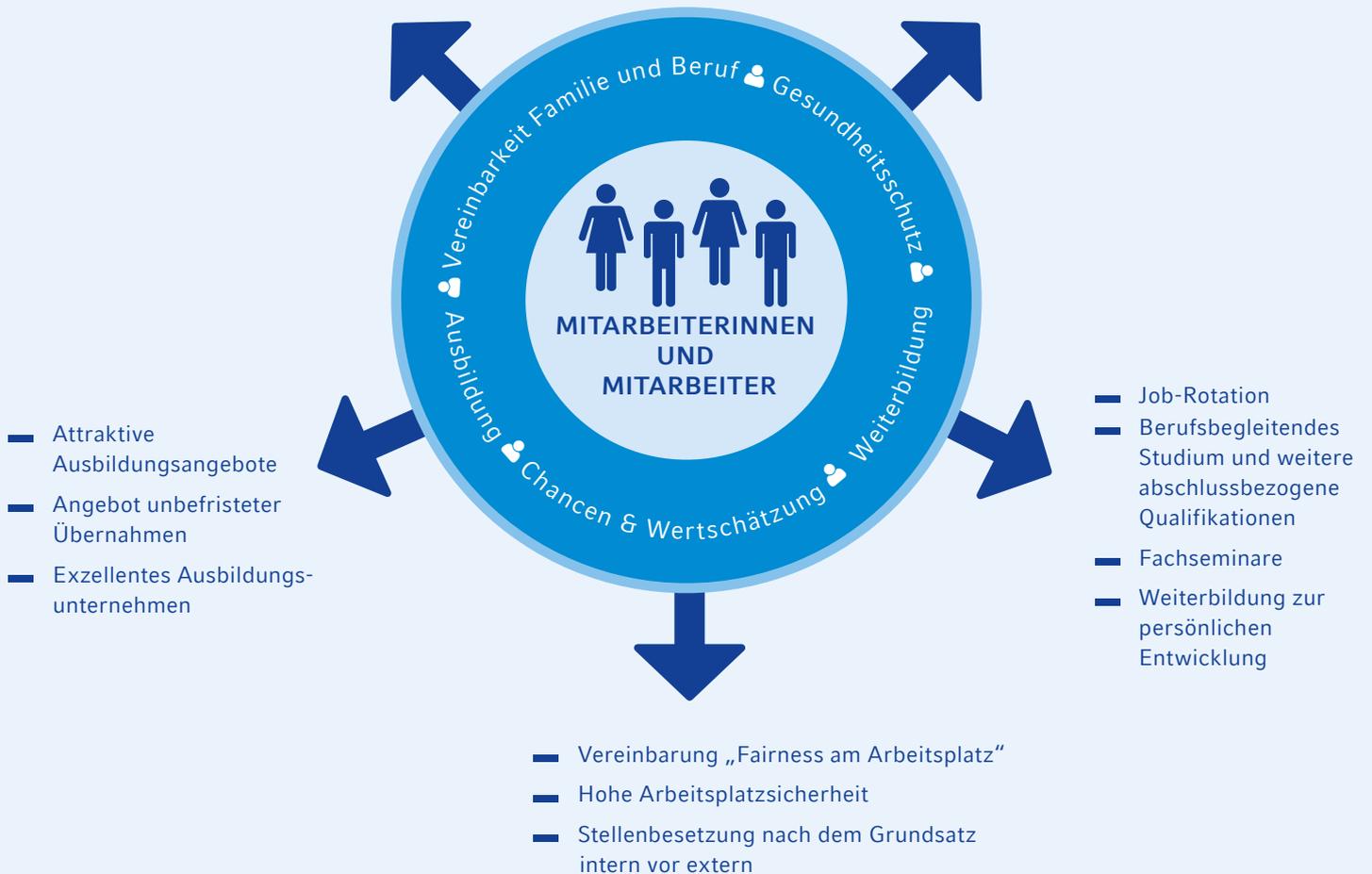
Aufgrund der Altersstruktur der NRW.BANK bleibt das Thema „Nachwuchs sichern“ weiterhin im Fokus. Auch zukünftig sollen eigene Auszubildende und Trainees zumindest einen Teil der in den nächsten Jahren altersbedingt ausscheidenden Beschäftigten ersetzen.

Als Voraussetzung für eine langfristige Bindung bietet die NRW.BANK ihren Nachwuchskräften – wie auch allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – eine Vielzahl von Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven an.

Soziale Verantwortung für die Beschäftigten übernehmen

- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Vereinbarung „Beruf und Familie“
- Unterstützung in der Kinderbetreuung
- Sabbatical

- Prävention
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Regelmäßige Gefährdungsanalysen
- Vielfältige Gesundheitsangebote



Entwicklung ermöglichen

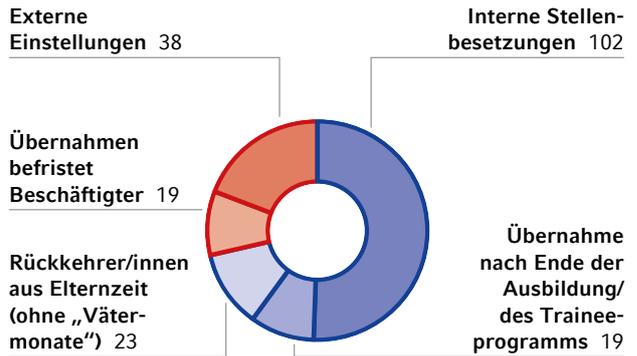
Hierzu zählen herausfordernde Aufgaben, um fachlich und persönlich zu wachsen, sowie die Chance, neue Themengebiete kennenzulernen und Verantwortung zu übernehmen, aber natürlich auch gehaltliche Perspektiven.

Die NRW.BANK eröffnet ihren Beschäftigten ein möglichst breites Entwicklungsspektrum, indem alle offenen Positionen grundsätzlich gemäß der Maxime „intern vor extern“ besetzt werden. Erst wenn es keine geeigneten internen Bewerberinnen und Bewerber oder Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen gibt, werden Vakanzen am Markt ausgeschrieben.

Die Besetzung der offenen Positionen erfolgte auch im Jahr 2015 daher wieder in großem Umfang über den internen Arbeitsmarkt: 102 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich erfolgreich auf interne Stellenausschreibungen beworben und konnten anschließend neue Aufgaben übernehmen. Da eine interne Besetzung meist eine neue Vakanz auslöst, ist eine konsequent betriebene interne Stellenbesetzung gut geeignet, um den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglichst vielfältige berufliche Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen zu bieten.

Auch im Jahr 2015 hat die NRW.BANK insbesondere aufgrund vielfältiger aufsichtsrechtlicher Anforderungen neue Stellen geschaffen. Stellennachbesetzungen und die Besetzung der neuen Vakanzen konnten nicht allein durch die Übernahme von Auszubildenden und Trainees sowie durch Rückkehrerinnen und Rückkehrer aus der Elternzeit oder ähnlichen Beurlaubungen erfolgen. Neue Beschäftigte, die aus ehemals befristeten Verträgen übernommen oder vom externen Markt eingestellt wurden, schlossen diese Lücke.

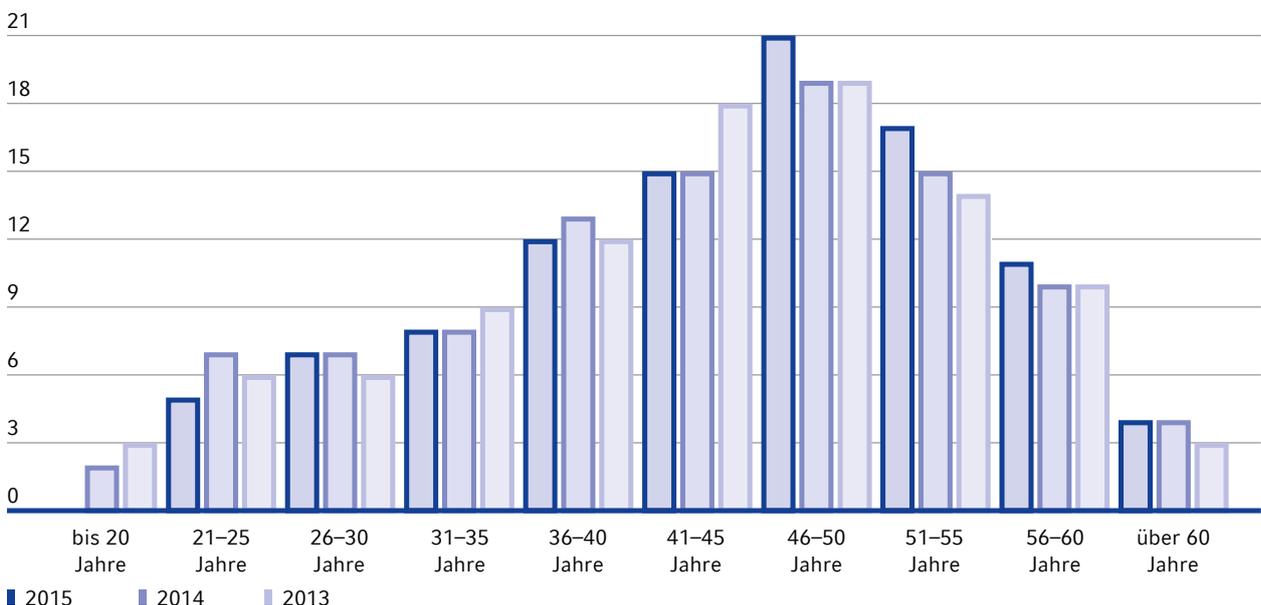
Stellenbesetzungen im Jahr 2015



Wie auch in den vergangenen Jahren unterstützt die NRW.BANK aktiv die Restrukturierung der Portigon AG. So wurden auch im Jahr 2015 wieder ehemalige Beschäftigte der Portigon AG unmittelbar übernommen (insgesamt zwölf – in der Zahl der externen Einstellungen enthalten). Darüber hinaus engagiert sich die NRW.BANK, Beschäftigungsmöglichkeiten für diesen Personenkreis außerhalb der NRW.BANK und ihrer Tochterunternehmen zu vermitteln. Hieraus ergaben sich im Jahr 2015 für weitere zwölf ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Portigon AG Einsätze in verschiedenen Landesministerien.

Auch im Jahr 2015 war die Fluktuation in der NRW.BANK mit 3,1% niedrig. Von insgesamt 39 Austritten entfielen neun auf Kündigungen, die übrigen 30 erfolgten altersbedingt.

Altersstruktur in %



Ausgehend von der Altersstruktur wird die altersbedingte Fluktuation in den nächsten Jahren auf einem ähnlichen Niveau wie in den Vorjahren bleiben. Durch eine vorausschauende Planung stellt die Bank sicher, dass rechtzeitig Maßnahmen zum Know-how-Erhalt ergriffen werden. Darüber hinaus werden diese planbaren Abgänge im Sinne der strategischen Zielsetzung genutzt, um Nachwuchskräften nächste Entwicklungsschritte zu ermöglichen.

Bestandteil dieser vorausschauenden Planung sind auch Mitarbeitergespräche im Rahmen des Beurteilungsprozesses: Mindestens einmal jährlich führen alle Führungskräfte der Bank mit ihren Beschäftigten ein Gespräch zur Rückmeldung über die Aufgabenerfüllung und Leistung des abgelaufenen Jahres sowie zur Aufgabenplanung des folgenden Jahres. Aufbauend darauf werden auch zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten und die zur Umsetzung erforderlichen Schritte besprochen.

Lebenslanges Lernen

Um neue Herausforderungen erfolgreich zu ergreifen und zu bewältigen, sind Wissen und Erfahrung erforderlich. Hier unterstützt die NRW.BANK durch vielfältige Personalentwicklungsmaßnahmen. Neben klassischen Seminaren und der Förderung des berufsbegleitenden Erwerbs abschlussorientierter Qualifikationen – wie Bachelor oder Master – gehören auch Job-Rotationen und andere befristete Arbeitseinsätze zum Angebot.

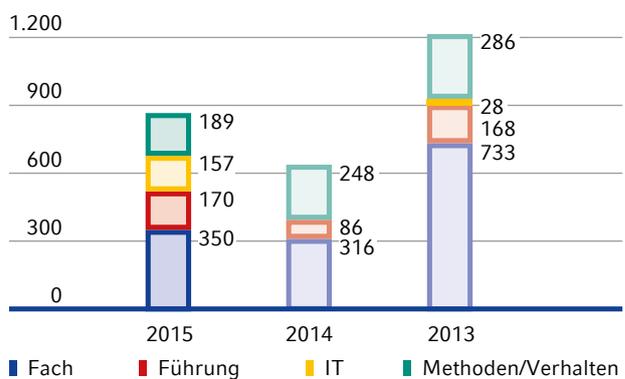
Die NRW.BANK unterstützt den Erwerb einer weiterführenden abschlussbezogenen Qualifikation durch (Teil-)Übernahme der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren, Arbeitsfreistellungen für Prüfungen und deren Vorbereitung, aber auch durch die Organisation von Netzwerken und Lerngemeinschaften. Insbesondere bei den ehemaligen Auszubildenden ist das Interesse an diesem Programm groß. 76% der aktuell 67 Teilnehmenden stammen aus dieser Gruppe. Dementsprechend werden Bachelor- und Masterabschlüsse mit knapp 80% am häufigsten nachgefragt.

Zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung bietet die NRW.BANK darüber hinaus ihren Beschäftigten ein umfangreiches Seminarangebot an. Den überwiegenden Teil der Schulungsmaßnahmen führt die Bank intern¹⁾ durch. Diese Form der Fortbildung hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und findet aufgrund der hohen Qualität, der angebotenen Maßnahmen sowie der konsequenten Ausrichtung auf die Belange

der Bank große Akzeptanz bei allen Beschäftigten. Dazu gehören seit Jahren auch E-Learning-/Blended Learning-Angebote, die sich neben den gesetzlichen Pflichtschulungen auch auf Sprach-, IT- sowie Verhaltens- und Methoden-Kompetenz beziehen.

Ihren umfangreichen Seminarkatalog mit regelmäßigen Angeboten zu fachlichen Basis- und Spezialthemen über Aspekte der Methoden-/Verhaltenskompetenz bis hin zu einer strukturierten und mehrteiligen Führungskräfteausbildung entwickelte die NRW.BANK im Laufe der vergangenen Jahre bedarfsgerecht weiter. Nachfragebezogene Veranstaltungen zu aktuellen Fachthemen ergänzen das fortlaufend bestehende Angebot.

Entwicklung interner Seminarteilnahmen nach Themen



¹⁾ Interne Seminare sind alle Veranstaltungen, die im speziellen Auftrag der NRW.BANK und damit in enger inhaltlicher und konzeptioneller Ausrichtung auf die konkreten Fragestellungen und Bedürfnisse ausschließlich für die Belegschaft der Bank durch eigene oder externe Trainerinnen und Trainer durchgeführt werden.

Die interne Fachfortbildung verzeichnete im Vergleich zu 2014 wieder Zuwächse. Das ist auf aufsichtsrechtliche und andere gesetzlich bedingte Themen zurückzuführen.

Der Anstieg der internen IT-Seminare im Jahr 2015 beruhte wesentlich auf der Einführung neuer Software, für die eine große Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geschult wurde.

Für ihre Führungskräfte stellt die NRW.BANK ein mehrstufiges, systematisches Führungskräfteentwicklungsprogramm mit verpflichtender Teilnahme bereit. Neben einem Einstiegsmodul gibt es zwei Aufbau-stufen, die sich an jeweils erfahrenere Führungskräfte wenden. Alle Module umfassen mehrere Trainingstage, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, um sowohl Entwicklungen bearbeiten zu können als auch einen besseren Transfer in die Praxis zu ermöglichen. Das Einstiegsmodul wird ergänzt durch Pflichtschulungen zu arbeits- und tarifrechtlich relevanten Vorschriften sowie zu verschiedenen Systemen und Verfahren, die in der NRW.BANK eingesetzt werden.

Um eine dauerhafte Auseinandersetzung mit Führungsfragen zu unterstützen, werden für alle ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des letzten Moduls regelmäßig darauf aufbauende optionale Themenworkshops angeboten. Im Jahr 2015 wurde der Fokus der gemeinsamen Arbeit in diesen Workshops auf die formulierten „Grundsätze für die Kommunikation, Zusammenarbeit und Führung in der NRW.BANK“ gelegt. Den Ausgangspunkt bildete dabei der Grundsatz „Einander wertschätzen“ als Basis der gemeinsamen Zusammenarbeit. Die vertiefende und persönliche Auseinandersetzung mit den Grundsätzen und deren Verwirklichung in der täglichen Führungspraxis wird in den kommenden Jahren in den Themenworkshops fortgeführt werden.

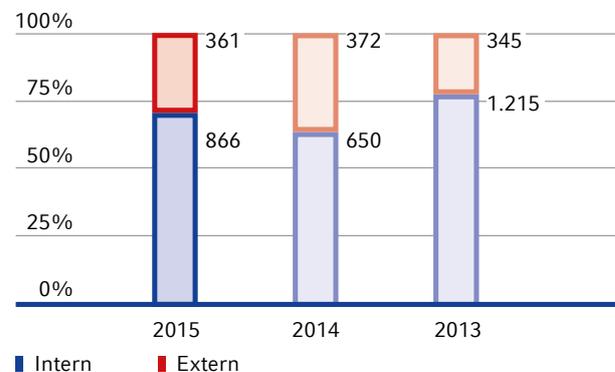
Abgerundet wird das Führungskräfteprogramm durch bedarfsorientierte ergänzende Maßnahmen zur Erweiterung der Kompetenzen in besonderen Führungssituationen.

Jährliche Schwankungen der Teilnahmezahlen des Führungskräfteprogramms resultieren daher im Wesentlichen aus der Anzahl neu ernannter Führungskräfte, da das Angebot für die Einsteiger gerade in der ersten Phase nach Übernahme der Verantwortung wahrgenommen werden sollte.

Über das umfangreiche interne Angebot hinaus stehen den Beschäftigten der NRW.BANK natürlich auch Veranstaltungen externer Seminaranbieter zur Verfügung.

Vergleichbar zu den Vorjahren entfielen 85,8% dieser externen Teilnahmen auf Fachseminare zu speziellen Themen. Die dort behandelten Inhalte sind jeweils nur für wenige Beschäftigte relevant, sodass kein internes Seminar angeboten werden kann.

Verteilung der Seminarteilnahmen nach externen und internen Angeboten



Grundsätzlich steht das Seminarprogramm der NRW.BANK all ihren Beschäftigten gleichermaßen zur Verfügung. Einzelne Angebote sind jedoch auf bestimmte Mitarbeitergruppen zugeschnitten. Eine Ende 2013 gestartete Workshop-Reihe speziell für Frauen, die immer noch mehrheitlich die Doppelbelastung Haushalt/Kinder und Beruf schultern und dabei häufig auf Karriereschritte verzichten, wurde auch im Jahr 2015 wieder angeboten und wahrgenommen.

Auch die im Jahr 2013 gestartete Workshop-Reihe speziell für berufs- und lebenserfahrene Beschäftigte wurde fortgeführt. Diese beleuchtet Themen wie das persönliche Gesundheits-, Beziehungs-, Konflikt- und Veränderungsmanagement.

Die verstärkte Fokussierung der Bank auch auf Beratungsaufgaben gegenüber den unterschiedlichsten Adressaten aus Politik, Kommunen und Wirtschaft wird durch zahlreiche Trainingsangebote zur Kommunikation, Präsentation und Businessetikette unterstützt.

Chancengleichheit und faire Arbeitsbedingungen

Die seit vielen Jahren in der NRW.BANK gelebte Unternehmenskultur zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und zur Förderung der Chancengleichheit wurde im Jahr 2015 mit der Durchführung des *audit berufundfamilie* auf den Prüfstand gestellt. Das Verfahren sah zunächst die Erfassung des Status quo der bereits angebotenen Maßnahmen vor. Die eigenverantwortlich verwaltete Arbeitszeit, die individuellen und flexiblen Teilzeitmodelle und Führen in Teilzeit fielen ebenso positiv ins Gewicht wie die vielfäl-

tige Unterstützung bei der Kinder- und Familienbetreuung. Hier sind vor allem die Kindertagesstättenplätze an beiden Standorten der NRW.BANK, Notfall- und Ferienbetreuung für Kinder und der steuerfreie Kinderbetreuungszuschuss zu nennen.

Diese umfangreichen Angebote besonders für nicht schulpflichtige Kinder erleichtern es gerade den jungen Familien, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie realisieren zu können. Der Trend der Vorjahre – schnelle Rückkehr der jungen Mütter und Inanspruchnahme der Vätermonate – setzte sich auch 2015 fort: 73,9% der Mütter nahmen im Jahr 2015 ihre Arbeit nach einer Babypause von maximal zwölf Monaten wieder auf. Außerdem nutzten 22 Väter die Möglichkeit einer Elternzeit, die in Einzelfällen auch über zwei Monate hinausging. Damit liegen die Zahlen in etwa bei den Vorjahreswerten.

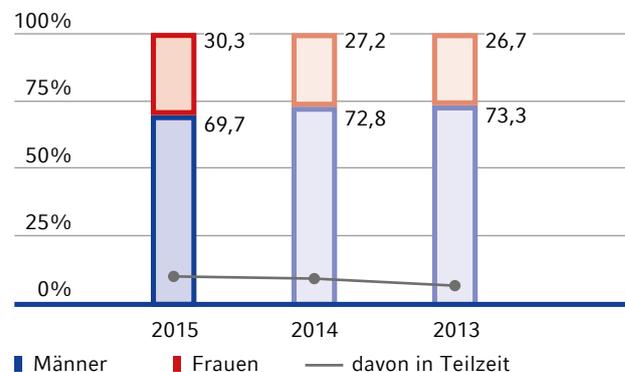
An die Bestandsaufnahme der vorhandenen Vereinbarkeitsangebote im Rahmen des *audits berufundfamilie* schloss sich ein Strategieworkshop mit den Bereichsleitungen an. Hier wurden Schwerpunkte für die Hand-

lungsfelder festgelegt und das Führungsverständnis definiert. Im darauf folgenden Workshop mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit ganz unterschiedlichen Familiensituationen wurden die bisherigen Maßnahmen und mögliche neue Angebote zur besseren Balance von Beruf und Familie diskutiert. Schließlich erfolgte die Formulierung und Unterzeichnung der Zielvereinbarung zur Erlangung des Zertifikats „Familienfreundliches Unternehmen“. Ende Oktober 2015 wurde der NRW.BANK das Zertifikat zuerkannt. Die in der Vereinbarung formulierten Ziele und Maßnahmen gilt es in den kommenden drei Jahren umzusetzen.

Die Gleichstellungskennzahlen für das Jahr 2015 belegen die hohe Akzeptanz und den Erfolg der bisherigen Unterstützungsangebote. Die flexiblen und individuellen Arbeitszeitmodelle wurden in verstärktem Maße genutzt; der Teilzeitanteil lag im Jahr 2015 für die Gesamtbank bei 25%. Der durchschnittliche Arbeitszeitanteil der teilzeitbeschäftigten Frauen lag bei 64,5%, der der teilzeitbeschäftigten Männer bei 82%. Auch die Zahl der Führungskräfte, die in Teilzeit ihre Funktion ausüben, ist erneut gestiegen; sie lag mit 10,3% über dem Vorjahreswert.

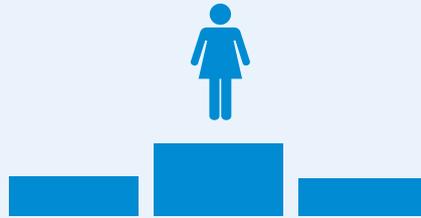
Die Steigerung des Frauenanteils auf Führungspositionen und die Übernahme von höherwertigen Funktionen durch Frauen standen wie in den Jahren zuvor auch 2015 als weiteres Hauptziel im Fokus. Auch hier ist ein Anstieg zu verzeichnen. Zum 31.12.2015 betrug der Anteil von Frauen mit Führungsverantwortung 30,3% (Vorjahr: 27,2%). Diese positive Fortschreibung ist der seit Jahren konsequent betriebenen Motivation und gezielten Ansprache und Förderung weiblicher Nachwuchskräfte zu verdanken. Die Leitlinien zur Besetzung von Führungspositionen verpflichten zudem, Frauen bei der Besetzung von Führungspositionen verstärkt zu berücksichtigen.

Entwicklung der Frauenquote und des Teilzeitanteils auf Führungspositionen in %



Besonders familienfreundlich

Im Oktober 2015 wurde die NRW.BANK von der berufundfamilie gGmbH, ursprünglich Gemeinnützige Hertie-Stiftung, für die gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgezeichnet. Die Zertifizierung würdigt die vorbildlichen Arbeitsbedingungen und familienfreundlichen Angebote, die es Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen, ihre Familiensituation und Weiterentwicklung im Beruf möglichst reibungslos „unter einen Hut“ zu bekommen. Im Rahmen der Auditierung wurde für die nächsten drei Jahre auch festgeschrieben, die Förderung der Chancengleichheit fortzuführen.



30,3 %

Anteil von Frauen in Führungspositionen

55,6 %

Anteil von Frauen bei im Jahr 2015 zu besetzenden Führungspositionen

29 %*

Anteil von Frauen in Führungspositionen im Bundesdurchschnitt im Jahr 2014

* Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Grundsätze für Zusammenarbeit, Kommunikation und Führung sowie das Leitbild erfuhren in ihrer Neuauflage im Jahr 2015 eine Bestätigung.

Gesundheit erhalten

Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement

Für die NRW.BANK sind gute Arbeitsbedingungen und ein vorbildlicher Gesundheitsschutz Bestandteile unternehmerischer Verantwortung gegenüber ihren Beschäftigten. Diese lebt die Bank seit Jahren durch ihr seit 2006 kontinuierlich ausgebautes betriebliches Gesundheitsmanagement. Das Angebot reicht von einer betriebsärztlichen Betreuung über die vertrauliche Hilfe durch eine Sozialberaterin und wechselnde Angebote zu verschiedenen Schwerpunkten medizinischer Vorsorge bis hin zu gesunder Ernährung sowie Sport.

Für das Gesundheitsmanagement der NRW.BANK bedeutet Gesundheit mehr als nicht krank zu sein. Die betriebliche Gesundheitsförderung zielt darauf ab, gesunde Verhaltensweisen zu fördern und vermeidbare gesundheitliche Belastungen am Arbeitsplatz abzubauen. Im Fokus steht dabei die Frage: Was erhält langfristig die Gesundheit?

Ein wichtiges Mittel, um Belastungen rechtzeitig zu erkennen, ist die systematische, regelmäßige Gefährdungsanalyse, mit der sukzessive alle Angestellten zu möglichen gesundheitsgefährdenden Umständen und

Stressfaktoren an ihrem eigenen Arbeitsplatz befragt werden. Um ein möglichst umfangreiches Bild zu erhalten, wird die Möglichkeit genutzt, bei der Wiederholung der Befragung die Themenschwerpunkte zu variieren. Dank der Zusammenarbeit unterschiedlicher Stellen der Bank – insbesondere der Fachkraft für Arbeitssicherheit, des Betriebsarztes, des Personalrats, der Sozialbeauftragten, des Gebäudemanagements, aber auch der Führungskräfte – wurden die bisher identifizierten Belastungsfaktoren in der Regel unbürokratisch behoben.

In der NRW.BANK kümmern sich zwei Arbeitsgruppen um das Thema Gesundheitsschutz zum Wohle aller Beschäftigten:

- Der Arbeitsschutzausschuss berät die Bank hinsichtlich aller Belange des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung und setzt sich aus Vertretern der Bank, des Personalrats, dem Betriebsarzt, der Schwerbehindertenvertretung, einem Sicherheitsbeauftragten und der Fachkraft für Arbeitssicherheit zusammen.
- Der Arbeitskreis Gesundheit entwickelt das Gesundheitsmanagement in der NRW.BANK nachhaltig weiter und beschließt konkrete Maßnahmen. Neben den für das Gesundheitsmanagement Verantwortlichen des Bereichs Personal nehmen an den zweimal jährlich stattfindenden Treffen der Betriebsarzt, die Sozialberatung, die Fachkraft für Arbeitssicherheit, die Schwerbehindertenvertre-

tung sowie eine Personalratsvertretung teil. Im Jahr 2015 wurde dieser Kreis um die Wirtschaftsdienste erweitert, um bei der Konzeption und Umsetzung der Gesundheitsmaßnahmen auch das Angebot des Betriebsrestaurants zielgerichtet einbinden zu können.

Für das Jahr 2015 entschied sich der Arbeitskreis für das Jahreshauptthema „Herz-Kreislauf-System – Hör auf Dein Herz“. Nach den sehr gut besuchten Auftaktvorträgen bot die NRW.BANK ihren Beschäftigten zunächst eine Eingangsuntersuchung durch ihren Betriebsarzt an und daraufhin über das gesamte Jahr vielfältige Maßnahmen zur freiwilligen Teilnahme. In einer Ernährungswoche wurde auf die Besonderheiten einer herzgesunden Ernährung aufmerksam gemacht und das Mittagsessenangebot entsprechend ausgerichtet. Über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen auch an einer Schrittzähleraktion teil. Eine für diese Maßnahme aufgesetzte Datenbank ermöglichte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Kontrolle der täglich absolvierten Schritte und einen anonymisierten

Vergleich untereinander. Das Programm wurde mit einem Kursangebot zum Autogenen Training abgeschlossen. Die über relevanten Gesundheitsfelder – Ernährung, Bewegung und Entspannung – zielgerichtete Maßnahmen wurden angeboten und jeweils gut angenommen. Mit den Maßnahmen der Jahresaktion 2015 konnte verdeutlicht werden, dass schon eine kleine Veränderung in der Lebensführung einen relevanten positiven und nachhaltigen Effekt auf die Gesundheit hat.

Über alle Maßnahmen und zukünftigen Planungen des betrieblichen Gesundheitsmanagements berichtet die NRW.BANK jährlich im Rahmen ihres Gesundheitsberichts, der für alle Betriebsangehörigen zugänglich ist.

Doch auch die beste Vorsorge kann nicht jede Krankheit verhindern. Deshalb entwickelte die NRW.BANK bereits im Jahr 2013 das betriebliche Eingliederungsmanagement weiter. Hierbei handelt es sich um ein freiwilliges Angebot, dessen Ziel es ist, durch zielgerichtete Einzelgespräche mit den Betroffenen individuelle, auf das Arbeitsumfeld bezogene Maßnahmen zu definieren. Diese sollen den Wiedereinstieg nach einer langen Erkrankung noch besser unterstützen und die Gesundheit der Betroffenen stabilisieren. Eine hohe Bedeutung misst die Bank in diesem sensiblen Prozess der Wahrung der absoluten Vertraulichkeit und des Datenschutzes bei.

Angebote zur Flexibilisierung der Jahresarbeitszeit

Die NRW.BANK ermöglicht ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr individuelle Teilzeitvereinbarungen, die auch jährlich zunehmend genutzt werden.

Manche individuellen Bedürfnisse lassen sich jedoch durch eine Reduktion der wöchentlichen Arbeitszeit nicht realisieren. Daher hat die NRW.BANK zwei Angebote entwickelt, die auf eine individuelle Reduktion der Arbeitszeit in einem konkreten Jahr abstellen.

Gerade vor dem Hintergrund einer steigenden Lebensarbeitszeit durch früheren Berufseinstieg aufgrund verkürzter Schul- und Studienzeiten und eines späteren Eintritts in die gesetzliche Rente erhält eine längere Arbeitsunterbrechung eine zunehmende Bedeutung.

Die NRW.BANK ermöglicht ihren Beschäftigten seit Mitte des Jahres 2013 zusätzlich zum Jahresurlaub eine unbezahlte Freistellung von bis zu zwei Monaten. Sie berücksichtigt dabei auch einen durchgängigen Sozialversicherungsschutz für die Angestellten. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diese Möglichkeit nutzen, nimmt von Jahr zu Jahr zu. Nach zehn Beschäftigten im Jahr 2014 und 15 im Jahr 2015 haben bereits



Auszeichnung der Unfallkasse

Für die überdurchschnittlich gute Organisation der Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung wurde die NRW.BANK Ende Oktober von der Unfallkasse NRW mit der höchsten Bewertungsstufe prämiert. Die Unfallkasse NRW als zuständiger gesetzlicher Unfallversicherungsträger im Kommunal- und Landesbereich untersuchte und bewertete die von der Förderbank umgesetzten Maßnahmen für Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Auszeit für das Jahr 2016 angemeldet. Dieses Angebot wird gleichermaßen von Frauen und Männern angenommen, ebenso kommen die Nutzer aus allen Altersstufen und allen Funktionen, einschließlich der Führungskräfte.

Ab dem Jahr 2016 hält die NRW.BANK ein weiteres Angebot für ihre Beschäftigten bereit: Gegen einen

entsprechenden Gehaltsverzicht und unter Berücksichtigung der betrieblichen Belange können die Beschäftigten zehn zusätzliche Urlaubstage im Jahr erstehen. Um möglichst vielen Beschäftigten diese Option zu ermöglichen, kann ein entsprechender Antrag immer nur für ein Jahr gestellt werden.

NRW.BANK-Beschäftigte in Zahlen

	2015		2014		2013	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Aktiv Beschäftigte gesamt¹⁾	1.271	100,0%	1.233	100,0%	1.201	100,0%
Nach Geschlecht						
– Frauen	671	52,8%	642	52,1%	617	51,4%
– Männer	600	47,2%	591	47,9%	584	48,6%
Nach Unternehmenssitz						
– Düsseldorf	874	68,8%	829	67,2%	802	66,8%
– Münster	397	31,2%	404	32,8%	399	33,2%
Nach Beschäftigungsart						
– Vollzeit	955	75,1%	939	76,2%	936	77,9%
– Teilzeit	316	24,9%	294	23,8%	265	22,1%
Nach Funktionsgruppen						
– Führung (inkl. Vorstand)	234	18,4%	232	18,8%	232	19,3%
– Spezialisten/Projektlaufbahn	473	37,2%	428	34,7%	395	32,9%
– Sachbearbeitung	454	35,7%	471	38,2%	467	38,9%
– Sekretariat	48	3,8%	45	3,6%	46	3,8%
– nicht kaufmännische Funktionen	54	4,2%	51	4,1%	55	4,6%
– Sonderfunktionen ²⁾	8	0,6%	6	0,5%	6	0,5%
Nach Vergütung						
– tariflich	834	65,6%	812	65,9%	792	65,9%
– außertariflich	437	34,4%	421	34,1%	409	34,1%
Durchschnittsalter gesamt	44,5		44,4		44,1	
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	16,6		16,6		16,4	
Austritte gesamt	39	3,1%	32	2,6%	30	2,5%
– kündigungsbedingt	9	0,7%	10	0,8%	10	0,8%
– altersbedingt	30	2,4%	22	1,8%	20	1,7%
darüber hinaus: befristet Beschäftigte	53		66		72	
darüber hinaus: Auszubildende und Trainees						
– Trainees	1		2			
– Auszubildende	37		48		55	
– davon Ausbildungsbeginner	12		16		20	
– Ausbildungsabsolventen	20		25		18	
– Übernahmequote (unbefristet)	90,0%		84,0%		72,2%	

¹⁾ ohne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Elternzeit, ohne Auszubildende/Trainees, ohne befristet Beschäftigte

²⁾ freigestellte Personalräte, Gleichstellungsbeauftragte, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Vergütungsbeauftragter



NACHHALTIG SCHÜTZEN

Der verantwortliche Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen sowie der Schutz von Umwelt und Klima gehören seit vielen Jahren zum Selbstverständnis der NRW.BANK. Damit die NRW.BANK dabei immer besser wird, überprüft sie kontinuierlich die Nachhaltigkeit ihres Handelns.

Klima und Umwelt schützen

- Ihr ressourcenschonendes Wirtschaften und ihre aktive Beteiligung am öffentlichen Leben Nordrhein-Westfalens sind integraler Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung der NRW.BANK für heutige und zukünftige Generationen.
- Die Minimierung des Ressourceneinsatzes und der Einsatz eines hohen Anteils umweltschonender, möglichst regenerativer Ressourcen sind für die NRW.BANK wesentliche Elemente ihrer Aktivitäten zur Gestaltung einer qualitativ hochwertigen Umwelt.
- Diese von ihr gelebte Verantwortung umfasst für die NRW.BANK alle in ihren Geschäftsprozessen zum Einsatz kommende Ressourcen. So strebt die NRW.BANK bei bankeigenen Neu- und Umbaumaßnahmen und deren Betrieb den modernsten, technischen Stand an. Im Rahmen ihres gelebten Verbesserungsprozesses kommt der kontinuierlichen Sensibilisierung ihrer Beschäftigten für einen verantwortungsvollen Ressourceneinsatz eine Schlüsselrolle zu.

Förderung für Kundinnen und Kunden, soziale Verantwortung für die Beschäftigten sowie Engagement für Umwelt und Klima gehören zum Nachhaltigkeitspektrum der NRW.BANK. Damit wird das Leitprinzip „Nachhaltigkeit“ der Landesregierung auch von der Förderbank des Landes Nordrhein-Westfalen engagiert umgesetzt.

Durch bewussten und sorgsamen Umgang mit den Ressourcen wird die Entstehung von CO₂-Emissionen durch ihren Geschäftsbetrieb auf ein Minimum reduziert. Daher entschied die NRW.BANK 2013 den unvermeidbaren Teil der Emissionen durch Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern mithilfe von Zertifikaten aus dem NRW.BANK Klimazertifikatprogramm CO₂-neutral zu stellen. Diese Strategie greift auch für das Jahr 2015.

Seit neun Jahren werden die Umweltkennzahlen nach dem VfU¹⁾-Standard kontinuierlich erhoben und ausgewertet. So sichert die NRW.BANK eine solide Datenbasis für ihr fortwährendes Engagement, nachhaltiges Wirtschaften und Ressourcenschonung konkret im Arbeitsalltag umzusetzen. Als VfU-Mitglied wirkt die NRW.BANK seit 2015 auch aktiv an der Weiterentwicklung und Verbesserung der Kennzahlen mit.

Über die ermittelten Ökobilanz-Kennzahlen berichten wir ausführlich und offen und gewährleisten so Transparenz gegenüber den unterschiedlichen Stakeholdern der NRW.BANK.

Systemgrenzen und Bilanzierungszeitraum

Die hier vorgestellten Zahlen geben einen Überblick über die betriebsökologischen Daten der NRW.BANK und die daraus resultierenden Umweltauswirkungen für das Jahr 2015. Die Bank arbeitet in Düsseldorf an zwei Standorten und in Münster in einem Gebäudekomplex.

Erstmals wurde in diesem Jahr der Berichtszeitraum an das Kalenderjahr angepasst. Die Verbrauchs- und Flussdaten (In- und Outputmengen) erfasste die Bank für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015. Die Angaben für die Flächen, Fahrzeuge und Beschäftigten sind im Umweltbericht zum Stichtag 31. Dezember 2015 angegeben.

Datenerhebung und Bezugsgrößen

Durch die Erhebung der Daten nach VfU-Standard ist eine Vergleichbarkeit mit Daten von Unternehmen gegeben, die nach gleichem Standard ermittelt wurden. Grundlage sind die überarbeiteten Erhebungsrichtlinien des VfU mit den Umrechnungsfaktoren des Updates 2015.

Die Bezugsgröße Mitarbeiterin/Mitarbeiter (MA) ist zur Bildung von relativen Umweltkennzahlen (Verbrauch pro Kopf) von Bedeutung. Teilzeitstellen werden für diese Bezugsgröße auf Vollzeitstellen aufaddiert und zeitweise Beschäftigte für die Dauer ihrer Beschäftigung erfasst.

Für die vorliegende Umweltbilanz wurden 1.347 MA im Jahr 2013, 1.353 MA im Jahr 2014 und 1.436 MA für 2015 zugrunde gelegt.

Für die Berechnung der Kennzahl Wasser pro MA/Tag wurde die Anzahl der Arbeitstage auf 250 Tage festgelegt.

¹⁾ Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten.



rd. **380.000** Briefe

klimaneutral versendet

Neben der Reduktion der eigenen direkten Umwelteinflüsse legt die NRW.BANK auch hohen Wert auf die Reduktion der indirekten Einflüsse durch ihre Geschäftstätigkeiten. Seit 2015 versendet die NRW.BANK ihre Briefe und Pakete klimaneutral.

Gebäudeenergie

Die NRW.BANK setzte im Bereich der Gebäudeenergie auch 2015 konsequent auf ressourcenschonende Energieträger. Alle Standorte wurden ausschließlich mit der besonders umweltfreundlichen Fernwärme beheizt und der genutzte Strom wurde auch 2015 zu 100% als zertifizierter Ökostrom aus Laufwasserkraftwerken eingekauft. Die bankeigenen Photovoltaikanlagen am Standort Münster produzierten darüber hinaus rund 22 MWh Strom für den Eigenbedarf. Lediglich in einem angemieteten Gebäude in Düsseldorf wurden 729 kWh Strommix der Stadtwerke Düsseldorf verbraucht (0,01% der Gesamtmenge). Die Bank unterstützt die Umrüstung der Stadtwerke Düsseldorf auf immer effizientere Technologie und ist Partner beim Bau der GuD-Anlage Block „Fortuna“.

Energieverbrauch	2015	2014	2013
	kWh	kWh	kWh
Heizenergie			
– gesamt	4.846.170	4.433.420	4.733.010
– pro MA/Jahr	3.374	3.276	3.515
Strom			
– gesamt	5.381.110	5.802.897	5.739.099
– pro MA/Jahr	3.747	4.287	4.262

2015 setzte die NRW.BANK rund 9,3% mehr an Heizenergie ein als im Vorjahr, ein Effekt, der als Reaktion auf die niedrigen witterungsbedingten Vorjahreswerte erwartet wurde. Die spezifischen Kennzahlen pro Kopf stiegen dagegen nur um 3,0% an.

Der Strombedarf fiel im Vergleich zum Vorjahr um 7,3% in den absoluten Mengen und um 12,6% bei den Pro-Kopf-Werten. Der reduzierte Stromverbrauch ist witterungsbedingt. Aufgrund des vergleichbar milden Sommers 2015 wurden die Gebäude nicht so stark gekühlt wie in den Vergleichsjahren. Außerdem hat die Umstellung vieler Leuchten auf LED zu der Reduzierung beigetragen.

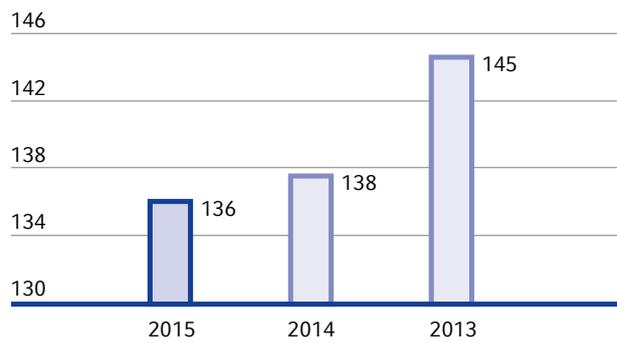
Dienstreiseverkehr

Ein bedeutender Aspekt bei der Beurteilung der Umweltleistung eines Unternehmens sind die Geschäftsreisen. Dienen sie einerseits dazu, Geschäftsverbindungen zu pflegen und für eine reibungslose und effektive Abstimmung zwischen den unterschiedlichen Standorten zu sorgen, andererseits belasten sie die Umwelt.

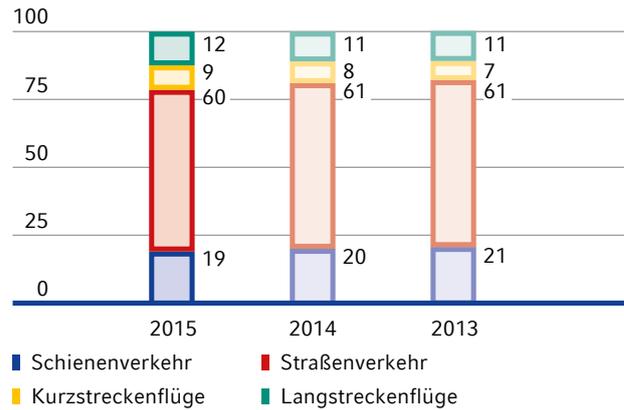
In diesem Bewusstsein gibt die NRW.BANK mit ihrer Reiserichtlinie klare Vorgaben, um die ökologischen Auswirkungen der Reisetätigkeit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglichst gering zu halten. So wird durch diese Richtlinie eine bevorzugte Nutzung von Video- und Telefonkonferenzen, des öffentlichen Personennahverkehrs sowie der Bahn sichergestellt.

Die fortdauernde Fachberatung bei der Auswahl neuer Dienstfahrzeuge ist ein weiterer Erfolgsfaktor für den stetig sinkenden CO₂-Flottenmittelwert (nach Herstellerangaben). Lag er 2014 noch bei 137,7 g/km, so konnte er im Berichtsjahr 2015 auf 136,2 g/km gesenkt werden. Das entspricht einem erneuten Minus von 1,1%.

Durchschnittliche CO₂-Emissionen der Dienstfahrzeuge in g/km



Anteil der Verkehrsträger in %



Die Beschäftigten der NRW.BANK legten im Jahr 2015 insgesamt 4.584.672 Dienstreisekilometer zurück. Daraus ergibt sich eine Reisetätigkeit von 3.192 km pro Kopf. Damit stieg das Gesamtreiseaufkommen um 6,0%, die pro Kopf zurückgelegten Kilometer sanken hingegen um 0,1% im Vergleich zum Vorjahr. Eine deutliche Zunahme ist bei den Langstreckenflügen zu erkennen. Aufgrund der besonderen Situation im Euroraum refinanziert sich die NRW.BANK vermehrt in Fremdwährungen, vornehmlich in US-Dollar. Um die entsprechenden internationalen Investoren zu erreichen und bereits vorhandene Kontakte zu pflegen, sind Flüge außerhalb der EU erforderlich.

Die Verteilung der Dienstreisekilometer bleibt im Vergleich zu den Vorjahren nahezu stabil. Mit 59,4% stellte der PKW-Verkehr den größten Anteil an der Gesamtreiseleistung, die Bahn folgt mit 18,9%.

Langstreckenflüge machen 12,3% und Kurzstreckenflüge 9,4% der zurückgelegten Kilometer aus.

91,5% der mit der Deutschen Bahn zurückgelegten Bahnfahrten sind CO₂-frei durchgeführt worden. Nur die Nahverkehrsstrecken (64.404 km) und die Fahrten mit dem Thalys (9.135 km) fließen in die CO₂-Berechnung als allgemeine Bahnfahrten ein. Der überwiegende Teil der Bahnkilometer wird mit dem reduzierten Faktor für die CO₂-frei gestellten Bahnkilometer in Anrechnung gebracht.

Dienstreisekilometer	2015	2014	2013
	km	km	km
Schieneverkehr	866.653	870.804	955.831
Straßenverkehr*	2.723.420	2.660.988	2.785.373
Kurzstreckenflüge	430.117	328.557	339.565
Langstreckenflüge	564.482	463.921	496.806
Gesamt	4.584.672	4.324.270	4.577.575
km/MA	3.192	3.195	3.399

Bei der Ermittlung der Kurz- und Langstreckenflüge wurden Verbundflüge entsprechend den Einzelflügen erfasst.

* sämtliche mit den Dienstwagen der Bank, Mietwagen und privaten Fahrzeugen auf Dienstreisen zurückgelegten Kilometer

Papier

Für die Ökobilanz erfasst die NRW.BANK 2015 alle im Büro genutzten Papiere inklusive Druckerzeugnissen (wie Briefbögen), Geschäftsberichten, Versandtaschen, Marketingmaterial wie Broschüren, Flyer etc. Im Jahr 2015 lag der Gesamtverbrauch hier bei 61,5 t oder 42,8 kg pro Mitarbeiterin beziehungsweise Mitarbeiter.

Betrachtet man nur den Verbrauch an Büropapieren, also ohne Versandmittel, Marketingmaterial und Druckerzeugnisse, ergibt sich folgendes Bild:

Papierverbrauch	2015	2014	2013
	kg	kg	kg
Gesamt	44.077	46.620	47.840
kg/MA	30,7	34,4	35,5

Neben der Verbrauchsmenge ist auch die Qualität des eingesetzten Papiers eine wichtige Größe für die Ökobilanz. Für die Betrachtung des Recyclingpapieranteils wurden alle genutzten Papiere (ohne Versandtaschen) in den Überblick einbezogen.

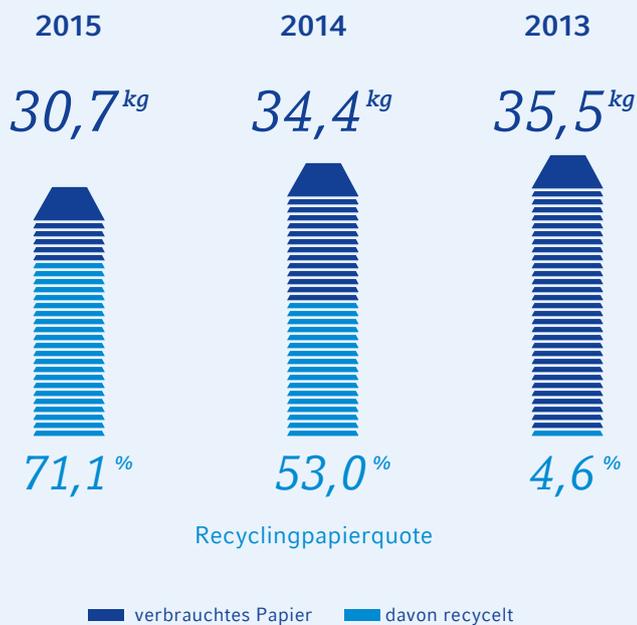
Papierqualitäten	2015	2014	2013
	%	%	%
Recyclingpapier	71,1	53,0	4,6
Primärfaserpapier, ECF ¹⁾ und ohne Kennzeichnung	5,5	24,0	83,7
Primärfaserpapier, TCF ¹⁾ , holzfrei	<0,1	0,1	0,0
Primärfaserpapier, FSC und PEFC ²⁾	23,3	22,9	11,7

¹⁾ elementar chlorfrei (ECF), total chlorfrei (TCF)

²⁾ Forest Stewardship Council (FSC), Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes, PEFC

Der 2013 gefasste Beschluss, künftig bei Druck- und Kopierpapier auf Frischfaserpapiere zu verzichten, zeigte auch im Jahr 2015 noch deutliche Wirkung. Die Recyclingpapierquote konnte um 18,1% verbessert werden und lag im Berichtsjahr bei 71,1%.

Papierverbrauch pro Mitarbeiter in kg/Jahr



Aus weniger machen wir mehr: Zwischen 2013 und 2015 ist der Papierverbrauch pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter um 13,5% gesunken. Gleichzeitig ist der Anteil des Recyclingspapiers am Gesamtverbrauch von 4,6 auf 71,1% gestiegen.

Wasser

Die NRW.BANK setzt sich aktiv für den schonenden Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser ein. So wird Wasser aus den Rückkühlwerken und Luftwäschern als Grauwasser im Sanitärbereich eingesetzt und auch bei technischen Umrüstungen und Neuan-schaffungen wird auf Wasser sparende Technik geachtet. Bei den Zahlen handelt es sich um die Gesamt-wassermenge, auch der Wasserbedarf der Küchen ist hierin enthalten.

Betriebs- und Trinkwasser	2015	2014	2013
Gesamtverbrauch	20.669 m ³	21.281 m ³	19.206 m ³
Verbrauch pro MA/Tag*	57,6 l	62,9 l	57,1 l

*Bei der Ermittlung der genutzten Wassermenge pro Tag gehen wir von 250 Arbeitstagen pro MA aus.

Der absolute Wassereinsatz fiel im Vergleich zum Vorjahr um 2,9%, der Pro-Kopf-Verbrauch sank im gleichen Zeitraum um 8,4%.

Abfall

Für die Ökobilanz 2015 wurden folgende Abfallarten in die Betrachtung einbezogen: Papier (inklusive Aktenvernichtung), gemischte Verpackungen, Speisereste, Altfett, Grünabfälle, gebrauchte elektronische Geräte, Glas, Restmüll, Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, Aluminium, Mischschrott, ölhaltige Abfälle und Leuchtstoffröhren.

Unter Berücksichtigung aller Abfallarten ergab sich für 2015 eine Gesamtabfallmenge von 403,5 t (Vorjahr: 371,6 t). Dies entspricht einem Abfallaufkommen von 280,9 kg pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter (Vorjahr: 274,6 kg).

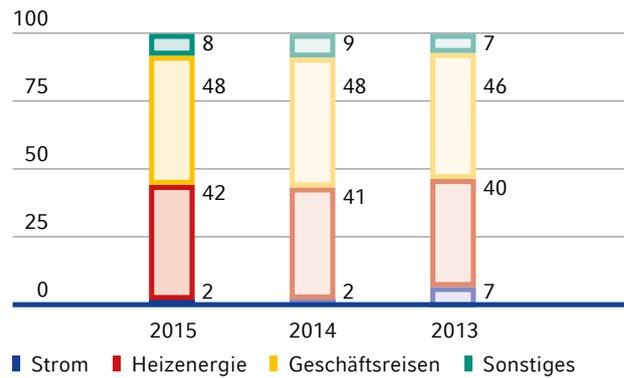
Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Gesamtabfallmenge um 8,6%, die Pro-Kopf-Werte erhöhten sich aufgrund der größeren Mitarbeiterzahl nur um 2,3%.

Bei einer ausschließlichen Betrachtung der Abfallfraktionen aus der Banktätigkeit und ohne die Abfälle, die vor allem im Bereich der Küchenbewirtschaftung anfallen, ergibt sich für das Berichtsjahr folgendes Bild:

Abfallmenge	2015	2014	2013
	t	t	t
Altpapier	56,4	55,4	53,6
Aktenvernichtung	78,4	43,0	82,3
Restmüll	111,7	108,9	108,6
DSD („Grüner Punkt“)	3,4	3,2	3,4
Gesamt*	249,9	210,4	247,9
kg/MA	174,0	155,5	184,1
Recyclingquote*	55,3%	48,3%	56,2%

* ohne sonstige und Küchenabfälle

CO₂-Emissionen nach Emittenten in %



Die Gesamtabfallmenge aus der Banktätigkeit (ohne Küchenabfälle etc.) erreicht 2015 wieder das Niveau von 2013 und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 18,8%. Maßgeblich ist hier vor allem die Menge der vernichteten Akten. Auch die Erhöhung der Recyclingquote beruht im Wesentlichen auf diesem Anstieg. Durch die erhöhte Mitarbeiterzahl stieg die Pro-Kopf-Menge aber nur um 11,9%.

Treibhausgase

Die CO₂-Bilanz der unternehmerischen Tätigkeit ist eine wichtige Kenngröße für die Beurteilung der Umweltleistung eines Unternehmens. Alle zuvor genannten umweltrelevanten Verbrauchswerte und Abfälle der NRW.BANK und die genutzte Menge an Notstromdiesel sind in die Berechnung dieser Kennzahl eingeflossen. Die Umrechnungsfaktoren entsprechen dem VfU-Update 2015. Um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren herzustellen, wurden auch die Werte aus 2013 und 2014 mit diesen Umrechnungsfaktoren ermittelt. Daher ergeben sich hier Abweichungen zu den Berichten aus 2013 und 2014.

Im Jahr 2015 emittierte die NRW.BANK 2.220 t CO₂, das entspricht 1.547 kg pro Mitarbeiterin beziehungsweise Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich damit bei den absoluten Werten ein Plus von 5,4%, bei den Pro-Kopf-Zahlen eine Senkung um 0,6% aufgrund der höheren Mitarbeiterzahl.

Der Anstieg bei den absoluten Zahlen ist im Wesentlichen dem erhöhten Heizenergieverbrauch und den Dienstreisekilometern zuzuschreiben.

CO ₂ -Emissionen	2015	2014	2013
	kg CO ₂	kg CO ₂	kg CO ₂
Strom	38.648	39.460	150.712
Heizenergie inkl. Notstromdiesel	940.157	870.750	928.622
Geschäftsreisen	1.055.711	1.006.615	1.084.540
Papier	69.247	74.071	67.111
Trinkwasser	14.530	14.960	13.502
Abfall	101.645	100.399	91.577
Gesamt-emissionen¹⁾	2.219.939	2.106.255	2.336.063
CO ₂ /MA	1.546	1.556	1.735
Kompensiert durch Klimazertifikate ²⁾	2.219.939	2.106.255	2.336.063
Gesamt	0	0	0

¹⁾ Summendifferenz durch Rundung

²⁾ Windkraft

Direkte und indirekte CO₂-Emissionen in der NRW.BANK im Jahr 2015 nach VfU

Treibhausgasquellen	Scope 1*	Scope 2*	Scope 3*	Gesamt
	kg CO ₂	kg CO ₂	kg CO ₂	kg CO ₂
Strom – regenerativ			36.437	36.437
Strom – Photovoltaikanlage			1.902	1.902
Strom – Stadtwerke Düsseldorf		309		309
Heizenergie				
– Fernwärme		940.157		940.157
– Notstromdiesel				
Verkehr				
– Schienenverkehr			4.015	4.015
– Schienenverkehr, CO ₂ -frei gestellt			16.814	16.814
– Straßenverkehr	511.186		387.543	898.729
– Kurzstreckenflüge	61.554		11.828	73.382
– Langstreckenflüge	53.343		9.427	62.770
Papier				
– ECF, TCF, FSC			23.319	23.319
– Recycling			45.928	45.928
Wasser			14.530	14.530
Abfall				
– Abfallverbrennung			95.933	95.933
– Sondermüll			5.712	5.712
Gesamt	626.083	940.466	653.390	2.219.939
kg CO₂/MA				1.546

Summendifferenzen sind rundungsbedingt.

* Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Emissionen:

Direkte Treibhausgas-Emissionen stammen aus Quellen, welche die NRW.BANK selbst besitzt oder kontrolliert.

Indirekte Treibhausgas-Emissionen ergeben sich infolge der Unternehmenstätigkeit der NRW.BANK – deren Emissionsquellen befinden sich aber in fremdem Besitz beziehungsweise unter fremder Kontrolle. Entsprechend des „Greenhouse Gas Protocol“ werden die Emissionen nach dem Grad der Beeinflussbarkeit durch die NRW.BANK in drei Kategorien unterteilt:

- Emissionskategorie (Scope 1): alle direkten Emissionen
- Emissionskategorie (Scope 2): alle indirekten Emissionen, die zum Beispiel bei der Erzeugung von Elektrizität, Dampf oder Wärmeenergie entstehen, welche die NRW.BANK von externer Seite bezieht
- Emissionskategorie (Scope 3): alle übrigen indirekten Emissionen im Bereich Logistik, Materialverbrauch, Ver- und Entsorgung. Dies schließt auch die bei Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen sowie in deren Vorketten entstehenden Emissionen ein.

Vermeidung vor Kompensation

Der Bankbetrieb ist CO₂-neutral zu gestalten. Dieses Ziel setzt die NRW.BANK seit 2013 konsequent um. Bei der Abwägung zwischen Vermeidung und Kompensation von CO₂-Emissionen ist die Priorität, bereits das Entstehen von Emissionen zu minimieren. Dieses Ziel setzt die Bank wie berichtet seit vielen Jahren mit Maßnahmen wie zum Beispiel dem Einsatz zertifizierten Ökostroms, umweltfreundlicher Fernwärme, recyceltem Büropapier, Wasser aus den Kühlwerken und Luftwäschern als Grauwasser sowie einer erfolgreichen Fachberatung bei der Auswahl neuer Dienstfahrzeuge um.

Trotz dieses Einsatzes verbleiben in jedem Jahr etwa rund 2.000 Tonnen CO₂, die im Bankbetrieb entstehen und sich nicht vermeiden lassen. Diese unvermeidbaren Emissionen kompensiert die NRW.BANK schließlich

durch den Kauf von Verschmutzungsrechten. Diese Zertifikate stammen aus Entwicklungs- und Schwellenländern. In diesen Ländern lässt sich bei einem gegebenen finanziellen Aufwand eine möglichst hohe CO₂-Einsparung erreichen.

Die durch den Geschäftsbetrieb im Jahr 2015 entstandenen Emissionen in Höhe von 2.220 t CO₂ kompensierte die Bank freiwillig durch den Kauf von Zertifikaten aus einem Windparkprojekt in der Inneren Mongolei (China).

Auch die Emissionen aus dem Postversand mit ihren Kunden sind erfasst. Über das GoGreen-Programm der Deutsche Post DHL Group gestaltet die NRW.BANK ihren Postversand klimaneutral. Informationen zu den Kompensationsmaßnahmen finden Sie [hier](#).

The background of the page is a close-up photograph of dark brown soil. Several small, light-colored seeds are scattered across the surface, some of which are beginning to sprout with tiny green shoots. A semi-transparent blue rectangular box is positioned in the middle-right section of the page, containing white text. In the bottom-left corner, there is a stylized, light-colored leaf icon.

NACHHALTIG ENGAGIERT

Die NRW.BANK ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Deshalb unterstützen wir jedes Jahr Projekte aus den Bereichen „Wissenschaft & Bildung“, „Kunst & Kultur“ sowie „Gesellschaft & Soziales“, die im gesellschaftlichen Leben nachhaltige Ideen wachsen lassen.

Engagement für die Gesellschaft zeigen

- Im Rahmen ihres Gesellschaftlichen Engagements strebt die NRW.BANK gemäß ihrem Förderauftrag eine subsidiäre, projektbezogene Zusammenarbeit mit ihren Partnern auf mittel- bis langfristiger Basis an, um so die notwendige Kontinuität zu schaffen. Die NRW.BANK achtet auf die gesellschaftliche und regionale Ausgewogenheit ihrer Engagements für Nordrhein-Westfalen.
- Leitgedanke ihres Engagements ist generell die Förderung der Felder Kreativität und Ideen sowie ein verantwortungsbewusstes Handeln. In diesem Rahmen fokussiert sie Engagements rund um das Bildungswesen (wissenschaftlich, kulturell und ökonomisch) in Nordrhein-Westfalen für eine junge Zielgruppe.
- Nach Maßgabe ihrer vom Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien leistet die NRW.BANK weder unmittelbar noch mittelbar Spenden an politische Parteien und parteinahe Stiftungen. Darüber hinaus werden auch keine Anzeigen in deren Publikationen geschaltet.

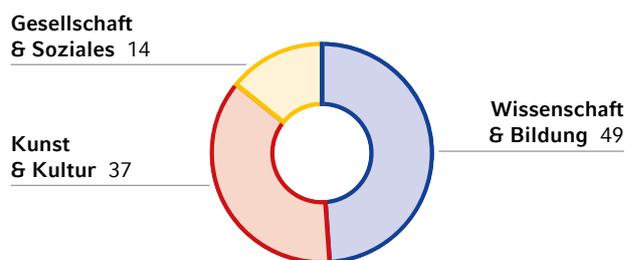
Die NRW.BANK engagiert sich im Rahmen ihrer unternehmerischen Verantwortung auch für das öffentliche Leben und die Gesellschaft in Nordrhein-Westfalen. Gemäß ihren „Richtlinien zum gesellschaftlichen Engagement sowie anderen Leistungen“ unterstützt sie hierbei entsprechende Maßnahmen.

Dass ihre Entscheidungen zur Förderung von Engagements transparent und nachvollziehbar sind, ist der NRW.BANK dabei wichtig. Hierfür etablierte sie einen festen internen Prozess. Anfragen zur Unterstützung von Vorhaben dokumentiert die Bank an zentraler Stelle und votiert diese nach einheitlichen Beurteilungskriterien. Eine wesentliche Voraussetzung ist dabei, dass die zur Verfügung gestellten Mittel ausschließlich Projekten in Nordrhein-Westfalen zugutekommen. Die Unterstützung beschließt der Vorstand anhand einer quartalsweisen Entscheidungsvorlage.

Im Jahr 2015 engagierte sich die Bank in ihren drei Themenfeldern „Wissenschaft & Bildung“, „Kunst &

Kultur“ sowie „Gesellschaft & Soziales“ mit insgesamt 0,7 Mio. €. In Abhängigkeit der gestellten Anfragen setzte sich die Verteilung im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Engagement nach Themenfeldern in %



Wissenschaft & Bildung

Die Förderung von Kreativität und Ideen sowie ein verantwortungsbewusstes Handeln sind Leitgedanken des gesellschaftlichen Engagements der NRW.BANK. Dementsprechend legte sie auch im Jahr 2015 ihren Fokus auf Engagements rund um das Bildungswesen in Nordrhein-Westfalen und förderte folgende Projekte aus dem Bereich „Wissenschaft & Bildung“:

Junges Theater Siegen e.V.

Der Verein Junges Theater Siegen e.V. wurde von Künstlern und Lehrern zur Förderung der Kinder- und Jugendtheaterarbeit in der Region gegründet. In dem Projekt „Stolpersteine“ wurde mit Jugendlichen ein Theaterstück über die Geschichte der Verfolgung und Deportation während der NS-Diktatur im Kreis Siegen-Wittgenstein auf der Basis von Zeitzeugenberichten erarbeitet und aufgeführt.

buddY e.V., Düsseldorf

Das buddY-Grundschulprogramm Kinderrechte beruht auf der UN-Kinderrechtskonvention. Auch in NRW sollen die Rechte der Kinder auf Schutz, Fürsorge und Partizipation altersgerecht ins Schulprogramm eingeschrieben und als fächerübergreifende Aufgabe betrachtet werden. Im Grundschultraining Kinderrechte erfahren die Lehrkräfte, Sozialpädagogen und Schulsozialarbeiter, wie im täglichen Fachunterricht und in außerunterrichtlichen Angeboten Kinderrechte im Ganztagsunterricht und in das Bewusstsein aller am Schulleben Beteiligten gerückt werden können. Pro-

jektspartner ist unter anderem UNICEF Deutschland. Ab dem Schuljahr 2015/2016 wurden 60 Schulen für anderthalb Jahre in das Programm aufgenommen.



700.000 €

hat die NRW.BANK 2015 für nachhaltig soziale und kulturelle Projekte gestiftet.

Hochschulen

Für wissenschaftliche Institute mit dem Schwerpunkt Finanz- und Wohnungswirtschaft engagierte sich die Bank auch in diesem Berichtsjahr. Mit einer jährlichen Basisförderung unterstützte sie dabei das:

- Institut für Kredit- und Finanzwirtschaft der Ruhr-Universität Bochum
- Institut für Finanzmarktforschung (Centre for Financial Research) der Universität zu Köln
- european center for financial services an der Universität Duisburg/Essen
- Institut für Raumplanung der Technischen Universität Dortmund sowie das
- Institut für Kreditwesen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Seit 2013 fördert die NRW.BANK zudem an den vorgenannten Instituten im Rahmen des Deutschlandstipendiums jeweils zwei Studierende pro Jahr.

Darüber hinaus finanziert die Bank seit 2014 ein Stipendium an der Ruhr Graduate School in Economics in Essen für drei Jahre.

Weitere Maßnahmen im Feld „Wissenschaft & Bildung“

Organisation/Projekt	Unterstützte Maßnahmen	Zielgruppe*
Stiftung Haus der kleinen Forscher	Projekt in NRW zur Bildung von Kindern im Kita- und Grundschulalter in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik	Kindergartenkinder/ Grundschüler
Competence Center Begabtenförderung, Düsseldorf	Unterstützung der Gründung einer Kinder- und Jugendakademie zur Spitzenförderung mit Fokus auf Berufsorientierung (Lernen an Vorbildern), Kompetenzentwicklung (Erfahrungen in der Projektarbeit) und Wertevermittlung (gesamtgesellschaftlich verantwortungsbewusstes Handeln)	Schüler
Die Bildungsgenossenschaft – Beste Chancen für alle eG, Essen	Innovative Unterrichtsideen und -projekte zur Nutzung erneuerbarer Energien und damit zum Umweltschutz förderten die NRW.BANK und „Die Bildungsgenossenschaft“ mit ihrem Wettbewerb „Wir haben Energie! Ideen. Unterricht. Innovationen.“. Schüler aus 17 Schulen in Nordrhein-Westfalen setzten sich mit dem Thema „Unsere Umwelt – Unsere Zukunft“ auseinander. Nordrhein-Westfalens Schulministerin Sylvia Löhrmann prämierte die drei besten Projektideen	Schüler

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den Tabellen in diesem Unterkapitel auf eine geschlechtsneutrale Formulierung, wie z.B. Schülerinnen und Schüler, verzichtet. Alle Formulierungen richten sich gleichermaßen an beide Geschlechter.

Organisation/Projekt	Unterstützte Maßnahmen	Zielgruppe
Schulkooperationen mit 2 Hauptschulen und 2 Gymnasien in Düsseldorf und Münster	Initiierung von Berufsorientierungsprojekten	Schüler
Einstieg GmbH, Köln	Schulformunabhängige Fortbildung für Lehrer mit dem Ziel, Schüler in Bezug auf ihre Berufsorientierung besser beraten zu können	Schüler
Ernst Mach Gymnasium, Hürth	Schulfilmprojekt „Meine Geschichte“, bei dem die Schüler 15- bis 18-jährige Jugendliche aus Kriegs- und Terrorgebieten in Flüchtlingsunterkünften besuchen und 7–10 jungen Menschen eine „Stimme“ verleihen, um ihre Geschichten und Hoffnungen vorzustellen	Schüler
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband NRW e. V., Oberhausen	Unterstützung der „SOKO Wald“-NRW-Tour 2015, bei der mit dem „WaldMobil“ und den „SOKO Wald-Koffern“ Schülern der Jahrgangsstufen 5 und 6 die Bedeutung der Wälder für die Menschen im Rahmen einer interaktiven Rallye näher gebracht wird	Schüler
Ausbildungssponsoring seit 2009	Übernahme der Kosten für zehn gewerbliche Ausbildungsplätze in Dienstleistungsunternehmen, die für die NRW.BANK tätig sind	Hauptschulabsolventen
Münsteraner Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot	Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen einer juristischen Verhandlungssimulation	Studierende
MUIMUN Arbeitsstelle Forschungstransfer, Münster	Englischsprachige Konferenz „University International Model United Nations (MUIMUN)“ in Münster für Studierende aus aller Welt	Studierende
NRW.BANK.Studienpreis „Wohnen & Stadt“, Technische Universität Dortmund	Preis für Diplom-, Master- und Doktorarbeiten, die umsetzbare Handlungsempfehlungen skizzieren oder dazu beitragen, die förder- und strukturpolitischen Konzepte in NRW weiterzuentwickeln	Studierende
Symposium Oeconomicum Münster e.V.	Ziel des studentisch organisierten Wirtschaftskongresses ist, interessierte Studierende und Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und anderen Fachbereichen zusammenzubringen und den Austausch zu fördern	Studierende
Westfälische Wilhelms-Universität Münster; Institut für Siedlungs- und Wohnungswesen	Unterstützung der Jahrestagung 2015 des Vereins für Socialpolitik	Studierende
Universitätsgesellschaft Münster e. V.	Finanzierung von Sprachkursstipendien für Flüchtlinge, die dadurch befähigt werden sollen, ein Studium aufnehmen zu können	Studierende
ROCK YOUR LIFE! Münster	ROCK YOUR LIFE! Münster, eine rein studentische Organisation, fördert Hauptschüler aus sozial benachteiligten Hintergründen. Studierende werden zu Coaches ausgebildet, um ehrenamtlich zwei Jahre lang Schüler in einer 1:1-Mentoring-Beziehung auf ihrem Weg in den Beruf oder auf eine weiterführende Schule zu begleiten	Studierende/Schüler
5. Schlaun-Wettbewerb, Münster	Sponsoring des Wettbewerbs zum Thema „Standort Hamm“, bei dem Lösungen für die Stadtplanung und Entwicklung gefunden werden sollen	Masterstudierende/ Absolventen der Fachrichtungen Städteplanung, Architektur, Landschaftsplanung und Bauingenieurwesen

Kunst & Kultur

Die NRW.BANK legte auch im Jahr 2015 ihren Fokus im Bereich „Kunst & Kultur“ auf die Förderung junger Talente.

Konzerte junger Künstler und Corporate Volunteering

Die Bank unterstützte im Berichtsjahr wieder Kulturveranstaltungen an ihren beiden Standorten und stellte dazu erneut ihre Geschäftsräume zur Verfügung:

Im Rahmen der seit 2011 jährlich stattfindenden Konzertreihe „CHAPEAU Classique“ spielte im Dezember das Duo Joncol (Britta Schmidt sowie Carles Guisado Moreno, Gitarre) gemeinsam mit Kurt Fuhrmann (Perkussion) im Betriebsrestaurant der NRW.BANK in Münster. Die Veranstaltung richtete die Bank wie in der Vergangenheit gemeinsam mit der Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit e. V. aus.

In Kooperation mit dem „Düsseldorf Festival“ richtete die NRW.BANK bereits im siebten Jahr an zwei Abenden Konzerte in ihrem Foyer in Düsseldorf aus: zum einen mit Johanna Borchert mit Band sowie zum anderen mit dem Moscow Art Trio.

Bei allen Konzerten engagierten sich Beschäftigte der Bank ehrenamtlich und sorgten durch den Verkauf von Getränken und Snacks für das leibliche Wohl der Gäste. Den Erlös in Höhe von rund 1.600 € spendete die NRW.BANK erneut zugunsten des Programms „JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“. JeKits möchte Kindern in Nordrhein-Westfalen die Erfahrung von Instrumentalspiel, Tanz oder Singen als ästhetischem Handeln in der Gruppe ermöglichen.

Weitere Maßnahmen im Feld „Kunst & Kultur“

Organisation/Projekt	Unterstützte Maßnahmen	Zielgruppe
lit.COLOGNE, Köln	lit.COLOGNE sowie im Besonderen das Kinder- und Jugendprogramm, bei dem Schulklassen Lesungen angeboten werden	Kinder und Jugendliche
Bühnen der Stadt Köln	Unterstützung der Kinderoper Köln	Kinder und Jugendliche
KRASS e. V., Düsseldorf	Stärkung und Förderung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere aus finanzschwachen Familien, mit Mitteln der Kunst und Kulturvermittlung	Kinder und Jugendliche
Consol Theater Gelsenkirchen / Forum kunstvereint e. V.	Unterstützung einer Kinder- und Jugendjury im Rahmen des Kinder- und Jugendtheaterfestivals „WESTWIND“	Kinder und Jugendliche
Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit e. V., Münster	Förderung exzellenter junger Künstler sowie Konzeption und Durchführung von Kulturveranstaltungen in Westfalen in den Bereichen Kunst, Musik und Literatur	Nachwuchskünstler

NRW.BANK.Kunstkalender

Bereits zum elften Mal suchte die NRW.BANK über einen Wettbewerb Nachwuchsphotografen für die Gestaltung ihres Kunstkalenders. Zu dem Thema des Kalenders 2016 „Aufbruch und Ziel – Brücken in NRW“ erhielt die Bank viele überzeugende Bewerbungen. Die NRW.BANK zeichnete Tobias Weßling aus Köln mit dem ersten Platz aus. Den zweiten und dritten Platz belegten Sebastian Keitel aus Köln und Cord Richert aus Bergheim.

In ihrem Kunstkalender 2017 greift die NRW.BANK das Thema „Zukunftsstandort NRW, Schwerpunkt Digitalisierung: Das Unsichtbare sichtbar machen“ auf.

Kunstförderung

Im Rahmen ihrer Nachwuchsförderung gibt die NRW.BANK jungen Künstlern regelmäßig die Gelegenheit, ihr Talent zu zeigen. Bereits seit mehreren Jahren präsentiert die Bank an beiden Unternehmenssitzen zusammen mit den Kunstakademien in Düsseldorf und Münster Werke von Studenten und stellte diese auch im Berichtsjahr durch Führungen der kunstinteressierten Öffentlichkeit vor:

- Düsseldorf: 15 Studierende der Klasse von Professorin Rita McBride. April 2013 bis April 2015: Ausstellung „Gruppeneffekt“
- Düsseldorf: 29 Studierende der Klasse von Professor Herbert Brandl. Oktober 2015 bis September 2016: Ausstellung „Noch neuere Neue Malerei“
- Münster: 23 Studierende der Klasse von Professorin Julia Schmidt. Oktober 2013 bis Oktober 2015: Ausstellung „Flamingo“. Die anschließende Ausstellung beginnt im Jahr 2016.

Organisation/Projekt	Unterstützte Maßnahmen	Zielgruppe
Stiftung Klavier-Festival Ruhr, Essen	Förderung von Nachwuchspianisten, Wettbewerbsiegern und Debütanten	Nachwuchskünstler
Kultur Ruhr GmbH, Ruhrtriennale, Gelsenkirchen	Unterstützung innovativer Vermittlungsformate des internationalen Festivals der Künste, das sich im Schwerpunkt der Nachwuchsförderung widmet und das Ruhrgebiet als wichtigen Kulturstandort festigt	Nachwuchskünstler
Kammerphilharmonie Amadé e. V., Köln	Konzerte anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz	Nachwuchskünstler
cuba e. V., Münster	Kunstprojekt im Rahmen der Münsteraner Museumsnacht	Nachwuchskünstler
Kunsthalle Düsseldorf gGmbH	Ausstellung der Kunstakademie Düsseldorf im KIT (Kunst im Tunnel)	Nachwuchskünstler
Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Volkskundliche Kommission für Westfalen, Münster	Kunstprojekt „Love is a Stranger“ zum Thema binationaler/bikultureller Partnerschaften	Nachwuchskünstler
Musikhochschule Münster, Jugendakademie	Unterstützung für die musikalische Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Nachwuchsförderung	Laienmusiker, Musikschullehrer, Schul- und Nachwuchsmusiker
ensemble:hörsinn, Münster	Unterstützung eines musikalischen Workshops	Schul- und Nachwuchsmusiker
Wege durch das Land gGmbH, Detmold	Literatur- und Musikfest „Wege durch das Land“	Nachwuchsauctoren
Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH	Sponsoring des Kurzfilmfestivals mit Unterstützung des NRW-Wettbewerbs für Produktionen insbesondere von Nachwuchsfilmern aus Nordrhein-Westfalen	Nachwuchsfilmer
Kino Gesellschaft Köln	NRW KINOTAG, bei dem Filme aus NRW einem breiten Publikum in Sondervorführungen zugänglich gemacht werden	Diverse

Gesellschaft & Soziales

Eine Welt Netz NRW e. V., Münster

Die NRW.BANK unterstützte auch im Jahr 2015 das Eine Welt Netz NRW e.V. Dieses realisiert Projekte, mit denen das Bewusstsein von Kindern und Jugendlichen für unsere Welt gestärkt werden soll. Das „Eine Welt Mobil“ – ein Kleintransporter mit Materialien für schulische und außerschulische Bildungsarbeit ab dem dritten Schuljahr – wird der hohen Nachfrage von Schulen nach Einsätzen vor Ort gerecht. Themen wie Klimawandel, Energieverbrauch, fairer Handel, Regenwald und verantwortungsvolle Kleidungsproduktion werden den Kindern dabei in den Unterrichtseinheiten nahegebracht.

Weihnachtsaktion und -spende

Zum achten Mal unterstützten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NRW.BANK zur Weihnachtszeit karitative Einrichtungen, die sich speziell um Kinder und Jugendliche kümmern. An den beiden Unternehmenssitzen wurden an zwei Weihnachtsbäumen Sterne mit Geschenk- und Spendenvorschlägen zugunsten der Kinderhospize Regenbogenland und Königskinder, der Kinderkrebshilfen Düsseldorf und Münster, des Projekts „Raum_58“ in Essen, des Deutschen Kinderschutzbundes Düsseldorf e. V. sowie des Vereins „Helfen hilft e. V. Münster“ aufgehängt. Zudem spendeten die Beschäftigten Beutel mit Hygieneprodukten für Flüchtlinge an das Deutsche Rote Kreuz in Erkrath. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spendeten neben Geschenken zusätzlich insgesamt rund 18.000 € an die genannten Institutionen. Diese Summe wurde durch die NRW.BANK mehr als vervierfacht, sodass die Einrichtungen insgesamt 75.000 € erhalten haben.

Darüber hinaus unterstützte die Bank die folgenden Engagements mit ihrer jährlichen Weihnachtsspende:

- Die Kulturmäuse e. V. in Recklinghausen und Herne bieten Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren die Möglichkeit, Kultur in ihrer gesamten Bandbreite hautnah zu erleben, und binden aus aktuellem Anlass auch Flüchtlingskinder mit ein. Zudem werden die Kinder selbst künstlerisch tätig und entdecken spielerisch ihre eigene Kreativität.
- Bei einem Projekt des LVR-Industriemuseums Ratingen mit der Martin-Luther-King-Gesamtschule Ratingen zum Kleidungsverhalten sollen die Schüler Medienkompetenz erhalten, in ihren Wahrnehmungs- und Kommunikationskompetenzen gefördert, für soziokulturelle Zusammenhänge sensibilisiert und in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden.

SOS Kinderdorf e. V.

Das durch die NRW.BANK im Jahr 2015 geförderte SOS-Kinderdorf Niederrhein bietet Jungen und Mädchen, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr bei ihren leiblichen Eltern wohnen können, ein neues Zuhause. Zum SOS-Kinderdorf gehören acht Kinderdorffamilien, vier Kinder- und Jugendwohngruppen, eine Verselbstständigungsgruppe, betreutes Wohnen, eine Tagesgruppe, eine integrative Kindertagesstätte, ein Pflegenest in Randzeiten sowie offene Ganztags-schulangebote. In Werkstätten und Schulungsräumen wird Jugendlichen, die auf dem Arbeitsmarkt keine Chance haben, Berufsvorbereitung, Ausbildung und Qualifizierung in 28 Ausbildungsberufen angeboten.

Aktion „Leuchtende Kinderaugen“



In der Adventszeit 2015 haben die NRW.BANK-Mitarbeiter erneut ihre Spenden- und Hilfsbereitschaft gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Diesmal konnten sie sich auf den Mitarbeiter-versammlungen selbst ein Bild davon machen, wie ihre Spenden bei den Bedürftigen ankommen: In einem Kurzfilm wurden einige der bedachten Einrichtungen gezeigt und deren Vertreter dankten mit persönlichen Statements. Dem schloss sich auch die Ministerpräsidentin an.

Weitere Maßnahmen im Feld „Gesellschaft & Soziales“

Organisation/Projekt	Unterstützte Maßnahmen	Zielgruppe
Wellenbrecher e.V., Dortmund	Gewaltprävention als Klassenprojekte	Kinder und Jugendliche
Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V., Wuppertal	Förderung von Projekten, die eine Verbesserung von Lebensqualität, Sicherheit, Bildung und Gesundheit der Kinder zum Ziel haben	Kinder und Jugendliche
roterkeil.net, Münster	Die Stiftung setzt sich gegen den Missbrauch von Kindern ein	Kinder und Jugendliche
Chancenwerk e.V., Castrop-Rauxel	Im Rahmen einer „Lernkaskade“ unterstützen an weiterführenden Schulen Studenten ältere Schüler in einem Problemfach. Als Gegenleistung helfen die Älteren ihren jüngeren Mitschülern bei schulischen Aufgaben	Kinder und Jugendliche
Kunst gegen Sucht e.V., Düsseldorf	Unterstützung eines suchtpreventiven Theaterstücks an Schulen aller Schultypen in Zusammenarbeit mit Lehrern und Schulsozialarbeitern	Kinder und Jugendliche
Düsseldorfer Drogenhilfe e.V.	Unterstützung von ideellen, wirtschaftlichen und sozialen Projekten	Drogenabhängige und -gefährdete
draußen! e.V., Münster	Schaffung von Perspektiven in Münster mithilfe des Straßenmagazins „draußen!“	Obdach- und arbeitslose Menschen
Asphalt e.V./fiftyfifty, Düsseldorf	Hilfsangebote für Obdachlose	Obdachlose Menschen
Frauenselbsthilfe nach Krebs Landesverband NRW e.V., Düsseldorf	Kostenlose Betreuung krebskranker Frauen und Männer sowie Angehöriger mithilfe Ehrenamtlicher in Selbsthilfegruppen Nordrhein-Westfalens	Diverse
Landesverband der Tafeln in NRW e.V., Essen	Tafeln in NRW, die „überschüssige“, aber qualitativ einwandfreie Lebensmittel sammeln und an Bedürftige weitergeben	Diverse
Caritasverband für das Bistum Essen e.V./Flüchtlingsdorf NRW/Syrien	Unterstützung der Errichtung des „Flüchtlingsdorfes Ruhrgebiet“ im Nordirak, bestehend aus 100 isolierten Containerunterkünften, gestiftet von Städten und Unternehmen	Diverse
Westfälischer Heimatbund, Münster	Förderung ehrenamtlicher Arbeit	Diverse
Stiftung Technisches Hilfswerk (THW), Berlin	Förderung des Zivil- und Katastrophenschutzes mithilfe von ehrenamtlichen Helfern (Schwerpunkt NRW)	Diverse

NRW.BANK

Düsseldorf

Kavalleriestraße 22
40213 Düsseldorf
Telefon 0 211 91741-0
Telefax 0 211 91741-1800

Investor Relations

Telefon +49 211 91741 5555
nachhaltigkeit@nrwbank.de
investorrelations@nrwbank.de

Münster

Friedrichstraße 1
48145 Münster
Telefon 0 251 91741-0
Telefax 0 251 91741-2921

www.nrwbank.de
info@nrwbank.de

Verantwortlich (V.i.S.d.P.)

Caroline Gesatzki,
Leiterin Presse und
Kommunikation NRW.BANK

Konzept, Gestaltung

vE&K Werbeagentur
GmbH & Co. KG, Essen

Bildnachweise

Titel-/Rückseite: sattriani/Fotolia.com; S.2 dule964/Fotolia.com; S.6 jakubczajkowski/Fotolia.com; S.7 Christian Lord Otto, Düsseldorf; S.9 khlongwangchao/Fotolia.com; S.16 amenic181/Fotolia.com; S.18 Kolja Matzke, 2014; S.22 Em-

schergenossenschaft/Lippeverband; S.24 ueuaphoto/Fotolia.com; S.30 Emschergenossenschaft/Lippeverband; S.31 ENNI (oben); S.31 Bürgerwindpark Lichtenau (unten); S.32 Christian Lord Otto, Düsseldorf; S.32 Bruns & Co. (unten); S.33 Ewald Fröch/Fotolia.com; S.44 Givaga/Fotolia.com; S.51 alexkharkov/Fotolia.com; S.57 NRW.BANK

